

den letzten Beobachtungen stündlich 3 cm und fand heute morgen 9 Uhr 2,20 m.

Gerichtssaal.

Berlin, 12. Nov. [Die streikenden Arbeiter] der Langenfelder Drucker sind zur Zahlung des Lohnes, welcher der nicht eingetragenen Kündigung entspricht, verurteilt worden.

Düsseldorf, 10. Nov. [Seherkreuz.] Das Gewerbeamt hat heute Abend in unserer Stadt die streikenden Arbeiter, die ohne Kündigung die Arbeit niedergelegt haben, zum größten Teil, laut dem „Düsseldorfer Anzeiger“, zu Schadenersatz und Prozeßkosten. Einige Arbeiter wurden freigesprochen, gegen Andere wurde die Verhandlung vertagt.

Bermischtes.

[Die Separat-Aufführungen Königs Ludwigs II.] Eine gewisse Sensation erregte dieser Tage die auf Anweisung aus dem Kabinett des Prinzregenten erfolgte Abhebung des Schauspielers „Hofenschwangau“ vom Repertoire des königlichen Hof- und Nationaltheaters. Das Stück, verfaßt im Auftrage des verstorbenen Königs Ludwig II. von dessen Hofdichter Karl v. Heigel — nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Hofdichter Karl Theodor Heigel — war vorher nur für den künftigen Inszenator allein in sogenannter „Separatvorstellung“ zur scheinbaren Aufführung gelangt. Vor das Publikum und die Kritik gebracht, zeigte es sofort die großen Mängel, die dem künftigen Inszenator waren und durch äußere Mittel vergrößert werden konnten. Dabei kommen darin so scharfe Äußerungen gegen die katholische Kirche vor, daß man hieraus Anlaß nahm, zur Schonung gärtlicher Gemüter der ersten Aufführung zunächst keine weitere folgen zu lassen. Nach den bisherigen zwei Proben der Separatvorstellungen des Ludwigs II. — vor einigen Wochen war „Thedora“ aufgeführt worden — ist die Sensation noch mehr als vorher. Die Majorität der Rezensenten war, wurde der Grundvorstellung vollends abgelehnt, und man bedauert nur den unfruchtbaren Aufwand von Geld und Arbeit, der an diese hohlen Dekorationen verschwendet worden ist.

[Die Fälscherproben] in Paris. Nach den neuesten Nachrichten hat sich ein in Koblenz wohnender Steuermäkler namens Anton de Grinis nach Berlin mit dem Anerbieten gemeldet, dort eine Hungersprobe zu veranstalten. In dem Schreiben heißt es u. a.: „Ich erlaube mir, anzufügen, ob vielleicht nicht Berlin eine gleiche Demonstration ins Werk setzen möchte, wie vor Jahren in New-York (Dr. Tanner).“ Ich würde mich dazu herbeilassen, eine vierzigstündige Fastenkur durchzuführen, wenn die Behörde diese Vorstellung zulassen würde. Entweder würde ich mich mit einem Fingerring abfinden oder durch Entree alles zu beenden suchen. Allerdings müßte ich auf eine Summe von 30.000 Mark mindestens rechnen können. Ich möchte dadurch beweisen, daß auch Deutsche eine Abhängigkeit durchmachen können. Ich bin 38 Jahre alt, steuermäkler, ledig und gesund bis auf Rheumatismus. Ich will sehr gern die Kur durchmachen und damit ein Brauervorrecht liefern. Bitte dieses Anerbieten nicht etwa als überflüssigen Hingepfiff zu betrachten, sondern als ein sehr ernstes Bittgesuch. Bitte dieses Anerbieten nicht etwa als überflüssigen Hingepfiff zu betrachten, sondern als ein sehr ernstes Bittgesuch. Bitte dieses Anerbieten nicht etwa als überflüssigen Hingepfiff zu betrachten, sondern als ein sehr ernstes Bittgesuch.

Handelsnachrichten.

Börsenwochenbericht.

H. Berlin, 12. Nov.

Im Gegensatz zu der außerordentlich zuverlässigen und vertrauensvollen Stimmung, welche sich im Laufe der Woche Bahn gebrochen hatte, konnte sich die Börse diesmal ihrer Sorgen nicht mit der gleichen Leichtigkeit entledigen. Die in Bulgarien vorgenommene Fiskalreform, die Verlegung der Ankerstation des Gewässers seitens der Wiener und Petersburger Botschaft, das waren diejenigen Momente, auf welche die Baissepartei besonders hinwies und mit denen sie zeitweise Erfolg erzielte. Aber die Wichtigkeit, die man der Baissepartei beilegt, ist doch eine zu weitgehende, wenn man wahrnimmt, wie rührig die hiesige Hausfinance sich in der Enttarnung neuer Geschäfte zeigt. Namentlich muß die Einführung der St. Pauli-Minneapolis-Manitoba-Gold-Prioritäten seitens eines Konjunktur-Unternehmens der Berliner Handels-Gesellschaft, als ein erfreuliches Zeichen der Wiederbelebung des Unternehmungsgeistes betrachtet werden, nachdem Amerikanische Werte lange Zeit hindurch von der Einführung an der Berliner Börse ausgeschlossen waren. Ebenso werden demnächst verschiedene lokale Unternehmungen an den Markt gebracht werden. Man sieht also, daß das Programm der Baissepartei ein sehr vielseitiges und die Hausfinance hat Vertrauen an der gegenwärtigen allgemeinen Berlin- und geschäftlichen Situation in Deutschland, und es hat den Anschein, als ob die Hauscampagne ihren Abschluß noch nicht erreicht habe, vorausgesetzt, daß der politische Horizont heiter bleibt.

Die vorübergehenden Abschwächungen auf dem Renten- und Bankmarkt entsprachen lediglich dem Umstande, daß die kleine Spekulation sich wieder über ihre Kräfte engagiert hatte und zu Realisationen schreiten mußte. Wie bereits ausgeführt, verschafften sich die angelegten günstigen Faktoren immer wieder Geltung und glichen die Rückgänge fließ vollständig aus, sodaß, wenn auch keine Abnahme, so auch keine Rückwärtsbewegung zu verzeichnen sind. Einzelne

lokale Papiere waren sogar fortwährend favorisiert und haben von ihrer Beliebtheit nichts eingebüßt, so unter den Banken Berliner Handels-Gesellschaft, Nationalbank f. D., Preuß. Leihhaus- und Wiener Unionbank-Aktien, welche sämtlich profitierten.

Auf dem österreichischen Bahnmarkt haben sich die hochgepannten Erwartungen, welche man an die Einnahmen geknüpft hatte, nicht ganz erfüllt und die Kurse konnten sich demgemäß nicht auf ihrer letztwöchentlichen Höhe behaupten. Nur Buxtehuder und Bux-Bodenbacher verzeichneten Avancen. Eine bedeutende Rolle spielten auf der Wiener Eisenbahn-Aktien, welche auf die Einführung in Paris und auf dortige Kurse 10 Mark anwiesen.

Deutsche Bahnen waren nach wie vor vernachlässigt. Fester zeigten sich Medlenburger auf bessere Verkehrsverhältnisse und Berlin-Dresdener St. Prt. auf zunehmende Chancen der Annahme des Regierungssystems.

Was den Montanmarkt anbelangt, so werden hier noch immer täglich neue Gerüchte ausgeteilt, welche die lebhaftesten Schwankungen hervorrufen. Am Mittwoch bestimmte die Meldung, daß ein oberösterreichisches Werk ohne erkennbaren Grund die Preise für Walzisen herabgesetzt habe, und von da bewegten sich die Kurse der leitenden Montanpapiere nach unten.

Das Geschäft in Industriewerten nahm auch diesmal wieder einen bedeutenden Umfang an. Kurschwankungen von 10 und 15 pSt. gehören gar nicht zu den Seltenheiten. Daß diese wilden Bewegungen in Dividendenpapieren einen ungesunden Charakter tragen, auch wenn man gegen die Bonität der Gesellschaften nichts einwenden kann, haben wir kürzlich schon gesagt und müssen auch heute beim Ankauf derartiger schwerer Werte zur äußersten Vorsicht mahnen.

[Gewerkschaft Baroper Steinkohlenwerke.] Man schreibt den Börsenblättern: „In der heute abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung, in welcher mehr als 1/2 Majorität der Rezensenten war, wurde der Grundbesitz von 750.000 in eine 6prozente zu konvertieren und entweder diese Grundbesitz bis zu 1.500.000 zu erhöhen oder aber eine weitere Anleihe bis zu 1.500.000 unter Verpfändung des Bergwerks- und Immobilien-Vermögens der Gewerkschaft zu kontrahieren und alles hierzu erforderliche vorzunehmen. Die anwesenden Grundbesitzer erklärten, daß eine weitere Anleihe von 1.500.000 nicht kontrahieren zu können und wurde daher dem 2. Punkt der Tagesordnung entsprechend eine Zusage von 1.500.000 pro Akt beschlossen.“

[Reichs-Eisenindustrie.] Auf dem Weltmarkt „Neubauarbeiten“, welches zur Gutehoffnungshütte gehört, wurden, der „Eis. Wtg.“ zufolge 220 Arbeiter entlassen. Auf dem Eisenwerk der Aktien-Gesellschaft für Eisenindustrie in Oberhausen ist vor kurzem ein Lohnabzug um 10 Proz. eingeführt worden.

[Rufische Prämienanleihen.] Bekanntlich wurden bei Emission der Prämienanleihen je 100 Mk. Rubel in Zirkulation gesetzt. Von der ersten 1864er Anleihe sind nunmehr bereits 12.230.000 Rubel und von der zweiten 1866er Anleihe 11.410.000 Rubel amorsifiziert worden.

[Heberische Bank.] Die „Kreuztg.“ schreibt: Der Gründung einer heberischen Bank wendet die Reichsregierung ein lebhaftes Interesse zu. Dem Unternehmen nach haben in diesen Tagen hierüber eingehende Besprechungen mit Vertretern der hiesigen Finanzwelt stattgefunden.

[Konkursverordnungen.] Bierhändler und Selterswasserfabrikant Joseph Köster, Düsseldorf; Olof Sellisen, Hamburg; W. Brauers Witwe, Peitz; Arnold Böfing, Stettin.

Wochenbericht von Arthur Sommer, Hamburg. Hamburg, 12. Novbr. Butter. Die Zufuhren frischer Butter waren klein und wurden schnell placiert. Während jedoch feinste Qualitäten mit hohem Aufgeld am Markt genommen wurden, konnten die abweichenden Sorten fast nur für den 1. Mt. 20 Pf. Ausfuhr auf den Weg Verwendung finden. Gefundene Waren vernachlässigt. Notierungen pr. 100 Pfd. franco hier mit 1 Prozent Decort und für Export-Zwecke nach London 16 Pfd.: 1. Sorte Hofbutter 110-115, 2. Sorte Hofbutter 105-110, 3. Sorte Hofbutter 100-105, 4. Sorte Hofbutter 95-100, 5. Sorte Hofbutter 90-95, 6. Sorte Hofbutter 85-90, 7. Sorte Hofbutter 80-85, 8. Sorte Hofbutter 75-80, 9. Sorte Hofbutter 70-75, 10. Sorte Hofbutter 65-70, 11. Sorte Hofbutter 60-65, 12. Sorte Hofbutter 55-60, 13. Sorte Hofbutter 50-55, 14. Sorte Hofbutter 45-50, 15. Sorte Hofbutter 40-45, 16. Sorte Hofbutter 35-40, 17. Sorte Hofbutter 30-35, 18. Sorte Hofbutter 25-30, 19. Sorte Hofbutter 20-25, 20. Sorte Hofbutter 15-20, 21. Sorte Hofbutter 10-15, 22. Sorte Hofbutter 5-10, 23. Sorte Hofbutter 0-5, 24. Sorte Hofbutter 0-5, 25. Sorte Hofbutter 0-5, 26. Sorte Hofbutter 0-5, 27. Sorte Hofbutter 0-5, 28. Sorte Hofbutter 0-5, 29. Sorte Hofbutter 0-5, 30. Sorte Hofbutter 0-5, 31. Sorte Hofbutter 0-5, 32. Sorte Hofbutter 0-5, 33. Sorte Hofbutter 0-5, 34. Sorte Hofbutter 0-5, 35. Sorte Hofbutter 0-5, 36. Sorte Hofbutter 0-5, 37. Sorte Hofbutter 0-5, 38. Sorte Hofbutter 0-5, 39. Sorte Hofbutter 0-5, 40. Sorte Hofbutter 0-5, 41. Sorte Hofbutter 0-5, 42. Sorte Hofbutter 0-5, 43. Sorte Hofbutter 0-5, 44. Sorte Hofbutter 0-5, 45. Sorte Hofbutter 0-5, 46. Sorte Hofbutter 0-5, 47. Sorte Hofbutter 0-5, 48. Sorte Hofbutter 0-5, 49. Sorte Hofbutter 0-5, 50. Sorte Hofbutter 0-5, 51. Sorte Hofbutter 0-5, 52. Sorte Hofbutter 0-5, 53. Sorte Hofbutter 0-5, 54. Sorte Hofbutter 0-5, 55. Sorte Hofbutter 0-5, 56. Sorte Hofbutter 0-5, 57. Sorte Hofbutter 0-5, 58. Sorte Hofbutter 0-5, 59. Sorte Hofbutter 0-5, 60. Sorte Hofbutter 0-5, 61. Sorte Hofbutter 0-5, 62. Sorte Hofbutter 0-5, 63. Sorte Hofbutter 0-5, 64. Sorte Hofbutter 0-5, 65. Sorte Hofbutter 0-5, 66. Sorte Hofbutter 0-5, 67. Sorte Hofbutter 0-5, 68. Sorte Hofbutter 0-5, 69. Sorte Hofbutter 0-5, 70. Sorte Hofbutter 0-5, 71. Sorte Hofbutter 0-5, 72. Sorte Hofbutter 0-5, 73. Sorte Hofbutter 0-5, 74. Sorte Hofbutter 0-5, 75. Sorte Hofbutter 0-5, 76. Sorte Hofbutter 0-5, 77. Sorte Hofbutter 0-5, 78. Sorte Hofbutter 0-5, 79. Sorte Hofbutter 0-5, 80. Sorte Hofbutter 0-5, 81. Sorte Hofbutter 0-5, 82. Sorte Hofbutter 0-5, 83. Sorte Hofbutter 0-5, 84. Sorte Hofbutter 0-5, 85. Sorte Hofbutter 0-5, 86. Sorte Hofbutter 0-5, 87. Sorte Hofbutter 0-5, 88. Sorte Hofbutter 0-5, 89. Sorte Hofbutter 0-5, 90. Sorte Hofbutter 0-5, 91. Sorte Hofbutter 0-5, 92. Sorte Hofbutter 0-5, 93. Sorte Hofbutter 0-5, 94. Sorte Hofbutter 0-5, 95. Sorte Hofbutter 0-5, 96. Sorte Hofbutter 0-5, 97. Sorte Hofbutter 0-5, 98. Sorte Hofbutter 0-5, 99. Sorte Hofbutter 0-5, 100. Sorte Hofbutter 0-5, 101. Sorte Hofbutter 0-5, 102. Sorte Hofbutter 0-5, 103. Sorte Hofbutter 0-5, 104. Sorte Hofbutter 0-5, 105. Sorte Hofbutter 0-5, 106. Sorte Hofbutter 0-5, 107. Sorte Hofbutter 0-5, 108. Sorte Hofbutter 0-5, 109. Sorte Hofbutter 0-5, 110. Sorte Hofbutter 0-5, 111. Sorte Hofbutter 0-5, 112. Sorte Hofbutter 0-5, 113. Sorte Hofbutter 0-5, 114. Sorte Hofbutter 0-5, 115. Sorte Hofbutter 0-5, 116. Sorte Hofbutter 0-5, 117. Sorte Hofbutter 0-5, 118. Sorte Hofbutter 0-5, 119. Sorte Hofbutter 0-5, 120. Sorte Hofbutter 0-5, 121. Sorte Hofbutter 0-5, 122. Sorte Hofbutter 0-5, 123. Sorte Hofbutter 0-5, 124. Sorte Hofbutter 0-5, 125. Sorte Hofbutter 0-5, 126. Sorte Hofbutter 0-5, 127. Sorte Hofbutter 0-5, 128. Sorte Hofbutter 0-5, 129. Sorte Hofbutter 0-5, 130. Sorte Hofbutter 0-5, 131. Sorte Hofbutter 0-5, 132. Sorte Hofbutter 0-5, 133. Sorte Hofbutter 0-5, 134. Sorte Hofbutter 0-5, 135. Sorte Hofbutter 0-5, 136. Sorte Hofbutter 0-5, 137. Sorte Hofbutter 0-5, 138. Sorte Hofbutter 0-5, 139. Sorte Hofbutter 0-5, 140. Sorte Hofbutter 0-5, 141. Sorte Hofbutter 0-5, 142. Sorte Hofbutter 0-5, 143. Sorte Hofbutter 0-5, 144. Sorte Hofbutter 0-5, 145. Sorte Hofbutter 0-5, 146. Sorte Hofbutter 0-5, 147. Sorte Hofbutter 0-5, 148. Sorte Hofbutter 0-5, 149. Sorte Hofbutter 0-5, 150. Sorte Hofbutter 0-5, 151. Sorte Hofbutter 0-5, 152. Sorte Hofbutter 0-5, 153. Sorte Hofbutter 0-5, 154. Sorte Hofbutter 0-5, 155. Sorte Hofbutter 0-5, 156. Sorte Hofbutter 0-5, 157. Sorte Hofbutter 0-5, 158. Sorte Hofbutter 0-5, 159. Sorte Hofbutter 0-5, 160. Sorte Hofbutter 0-5, 161. Sorte Hofbutter 0-5, 162. Sorte Hofbutter 0-5, 163. Sorte Hofbutter 0-5, 164. Sorte Hofbutter 0-5, 165. Sorte Hofbutter 0-5, 166. Sorte Hofbutter 0-5, 167. Sorte Hofbutter 0-5, 168. Sorte Hofbutter 0-5, 169. Sorte Hofbutter 0-5, 170. Sorte Hofbutter 0-5, 171. Sorte Hofbutter 0-5, 172. Sorte Hofbutter 0-5, 173. Sorte Hofbutter 0-5, 174. Sorte Hofbutter 0-5, 175. Sorte Hofbutter 0-5, 176. Sorte Hofbutter 0-5, 177. Sorte Hofbutter 0-5, 178. Sorte Hofbutter 0-5, 179. Sorte Hofbutter 0-5, 180. Sorte Hofbutter 0-5, 181. Sorte Hofbutter 0-5, 182. Sorte Hofbutter 0-5, 183. Sorte Hofbutter 0-5, 184. Sorte Hofbutter 0-5, 185. Sorte Hofbutter 0-5, 186. Sorte Hofbutter 0-5, 187. Sorte Hofbutter 0-5, 188. Sorte Hofbutter 0-5, 189. Sorte Hofbutter 0-5, 190. Sorte Hofbutter 0-5, 191. Sorte Hofbutter 0-5, 192. Sorte Hofbutter 0-5, 193. Sorte Hofbutter 0-5, 194. Sorte Hofbutter 0-5, 195. Sorte Hofbutter 0-5, 196. Sorte Hofbutter 0-5, 197. Sorte Hofbutter 0-5, 198. Sorte Hofbutter 0-5, 199. Sorte Hofbutter 0-5, 200. Sorte Hofbutter 0-5, 201. Sorte Hofbutter 0-5, 202. Sorte Hofbutter 0-5, 203. Sorte Hofbutter 0-5, 204. Sorte Hofbutter 0-5, 205. Sorte Hofbutter 0-5, 206. Sorte Hofbutter 0-5, 207. Sorte Hofbutter 0-5, 208. Sorte Hofbutter 0-5, 209. Sorte Hofbutter 0-5, 210. Sorte Hofbutter 0-5, 211. Sorte Hofbutter 0-5, 212. Sorte Hofbutter 0-5, 213. Sorte Hofbutter 0-5, 214. Sorte Hofbutter 0-5, 215. Sorte Hofbutter 0-5, 216. Sorte Hofbutter 0-5, 217. Sorte Hofbutter 0-5, 218. Sorte Hofbutter 0-5, 219. Sorte Hofbutter 0-5, 220. Sorte Hofbutter 0-5, 221. Sorte Hofbutter 0-5, 222. Sorte Hofbutter 0-5, 223. Sorte Hofbutter 0-5, 224. Sorte Hofbutter 0-5, 225. Sorte Hofbutter 0-5, 226. Sorte Hofbutter 0-5, 227. Sorte Hofbutter 0-5, 228. Sorte Hofbutter 0-5, 229. Sorte Hofbutter 0-5, 230. Sorte Hofbutter 0-5, 231. Sorte Hofbutter 0-5, 232. Sorte Hofbutter 0-5, 233. Sorte Hofbutter 0-5, 234. Sorte Hofbutter 0-5, 235. Sorte Hofbutter 0-5, 236. Sorte Hofbutter 0-5, 237. Sorte Hofbutter 0-5, 238. Sorte Hofbutter 0-5, 239. Sorte Hofbutter 0-5, 240. Sorte Hofbutter 0-5, 241. Sorte Hofbutter 0-5, 242. Sorte Hofbutter 0-5, 243. Sorte Hofbutter 0-5, 244. Sorte Hofbutter 0-5, 245. Sorte Hofbutter 0-5, 246. Sorte Hofbutter 0-5, 247. Sorte Hofbutter 0-5, 248. Sorte Hofbutter 0-5, 249. Sorte Hofbutter 0-5, 250. Sorte Hofbutter 0-5, 251. Sorte Hofbutter 0-5, 252. Sorte Hofbutter 0-5, 253. Sorte Hofbutter 0-5, 254. Sorte Hofbutter 0-5, 255. Sorte Hofbutter 0-5, 256. Sorte Hofbutter 0-5, 257. Sorte Hofbutter 0-5, 258. Sorte Hofbutter 0-5, 259. Sorte Hofbutter 0-5, 260. Sorte Hofbutter 0-5, 261. Sorte Hofbutter 0-5, 262. Sorte Hofbutter 0-5, 263. Sorte Hofbutter 0-5, 264. Sorte Hofbutter 0-5, 265. Sorte Hofbutter 0-5, 266. Sorte Hofbutter 0-5, 267. Sorte Hofbutter 0-5, 268. Sorte Hofbutter 0-5, 269. Sorte Hofbutter 0-5, 270. Sorte Hofbutter 0-5, 271. Sorte Hofbutter 0-5, 272. Sorte Hofbutter 0-5, 273. Sorte Hofbutter 0-5, 274. Sorte Hofbutter 0-5, 275. Sorte Hofbutter 0-5, 276. Sorte Hofbutter 0-5, 277. Sorte Hofbutter 0-5, 278. Sorte Hofbutter 0-5, 279. Sorte Hofbutter 0-5, 280. Sorte Hofbutter 0-5, 281. Sorte Hofbutter 0-5, 282. Sorte Hofbutter 0-5, 283. Sorte Hofbutter 0-5, 284. Sorte Hofbutter 0-5, 285. Sorte Hofbutter 0-5, 286. Sorte Hofbutter 0-5, 287. Sorte Hofbutter 0-5, 288. Sorte Hofbutter 0-5, 289. Sorte Hofbutter 0-5, 290. Sorte Hofbutter 0-5, 291. Sorte Hofbutter 0-5, 292. Sorte Hofbutter 0-5, 293. Sorte Hofbutter 0-5, 294. Sorte Hofbutter 0-5, 295. Sorte Hofbutter 0-5, 296. Sorte Hofbutter 0-5, 297. Sorte Hofbutter 0-5, 298. Sorte Hofbutter 0-5, 299. Sorte Hofbutter 0-5, 300. Sorte Hofbutter 0-5, 301. Sorte Hofbutter 0-5, 302. Sorte Hofbutter 0-5, 303. Sorte Hofbutter 0-5, 304. Sorte Hofbutter 0-5, 305. Sorte Hofbutter 0-5, 306. Sorte Hofbutter 0-5, 307. Sorte Hofbutter 0-5, 308. Sorte Hofbutter 0-5, 309. Sorte Hofbutter 0-5, 310. Sorte Hofbutter 0-5, 311. Sorte Hofbutter 0-5, 312. Sorte Hofbutter 0-5, 313. Sorte Hofbutter 0-5, 314. Sorte Hofbutter 0-5, 315. Sorte Hofbutter 0-5, 316. Sorte Hofbutter 0-5, 317. Sorte Hofbutter 0-5, 318. Sorte Hofbutter 0-5, 319. Sorte Hofbutter 0-5, 320. Sorte Hofbutter 0-5, 321. Sorte Hofbutter 0-5, 322. Sorte Hofbutter 0-5, 323. Sorte Hofbutter 0-5, 324. Sorte Hofbutter 0-5, 325. Sorte Hofbutter 0-5, 326. Sorte Hofbutter 0-5, 327. Sorte Hofbutter 0-5, 328. Sorte Hofbutter 0-5, 329. Sorte Hofbutter 0-5, 330. Sorte Hofbutter 0-5, 331. Sorte Hofbutter 0-5, 332. Sorte Hofbutter 0-5, 333. Sorte Hofbutter 0-5, 334. Sorte Hofbutter 0-5, 335. Sorte Hofbutter 0-5, 336. Sorte Hofbutter 0-5, 337. Sorte Hofbutter 0-5, 338. Sorte Hofbutter 0-5, 339. Sorte Hofbutter 0-5, 340. Sorte Hofbutter 0-5, 341. Sorte Hofbutter 0-5, 342. Sorte Hofbutter 0-5, 343. Sorte Hofbutter 0-5, 344. Sorte Hofbutter 0-5, 345. Sorte Hofbutter 0-5, 346. Sorte Hofbutter 0-5, 347. Sorte Hofbutter 0-5, 348. Sorte Hofbutter 0-5, 349. Sorte Hofbutter 0-5, 350. Sorte Hofbutter 0-5, 351. Sorte Hofbutter 0-5, 352. Sorte Hofbutter 0-5, 353. Sorte Hofbutter 0-5, 354. Sorte Hofbutter 0-5, 355. Sorte Hofbutter 0-5, 356. Sorte Hofbutter 0-5, 357. Sorte Hofbutter 0-5, 358. Sorte Hofbutter 0-5, 359. Sorte Hofbutter 0-5, 360. Sorte Hofbutter 0-5, 361. Sorte Hofbutter 0-5, 362. Sorte Hofbutter 0-5, 363. Sorte Hofbutter 0-5, 364. Sorte Hofbutter 0-5, 365. Sorte Hofbutter 0-5, 366. Sorte Hofbutter 0-5, 367. Sorte Hofbutter 0-5, 368. Sorte Hofbutter 0-5, 369. Sorte Hofbutter 0-5, 370. Sorte Hofbutter 0-5, 371. Sorte Hofbutter 0-5, 372. Sorte Hofbutter 0-5, 373. Sorte Hofbutter 0-5, 374. Sorte Hofbutter 0-5, 375. Sorte Hofbutter 0-5, 376. Sorte Hofbutter 0-5, 377. Sorte Hofbutter 0-5, 378. Sorte Hofbutter 0-5, 379. Sorte Hofbutter 0-5, 380. Sorte Hofbutter 0-5, 381. Sorte Hofbutter 0-5, 382. Sorte Hofbutter 0-5, 383. Sorte Hofbutter 0-5, 384. Sorte Hofbutter 0-5, 385. Sorte Hofbutter 0-5, 386. Sorte Hofbutter 0-5, 387. Sorte Hofbutter 0-5, 388. Sorte Hofbutter 0-5, 389. Sorte Hofbutter 0-5, 390. Sorte Hofbutter 0-5, 391. Sorte Hofbutter 0-5, 392. Sorte Hofbutter 0-5, 393. Sorte Hofbutter 0-5, 394. Sorte Hofbutter 0-5, 395. Sorte Hofbutter 0-5, 396. Sorte Hofbutter 0-5, 397. Sorte Hofbutter 0-5, 398. Sorte Hofbutter 0-5, 399. Sorte Hofbutter 0-5, 400. Sorte Hofbutter 0-5, 401. Sorte Hofbutter 0-5, 402. Sorte Hofbutter 0-5, 403. Sorte Hofbutter 0-5, 404. Sorte Hofbutter 0-5, 405. Sorte Hofbutter 0-5, 406. Sorte Hofbutter 0-5, 407. Sorte Hofbutter 0-5, 408. Sorte Hofbutter 0-5, 409. Sorte Hofbutter 0-5, 410. Sorte Hofbutter 0-5, 411. Sorte Hofbutter 0-5, 412. Sorte Hofbutter 0-5, 413. Sorte Hofbutter 0-5, 414. Sorte Hofbutter 0-5, 415. Sorte Hofbutter 0-5, 416. Sorte Hofbutter 0-5, 417. Sorte Hofbutter 0-5, 418. Sorte Hofbutter 0-5, 419. Sorte Hofbutter 0-5, 420. Sorte Hofbutter 0-5, 421. Sorte Hofbutter 0-5, 422. Sorte Hofbutter 0-5, 423. Sorte Hofbutter 0-5, 424. Sorte Hofbutter 0-5, 425. Sorte Hofbutter 0-5, 426. Sorte Hofbutter 0-5, 427. Sorte Hofbutter 0-5, 428. Sorte Hofbutter 0-5, 429. Sorte Hofbutter 0-5, 430. Sorte Hofbutter 0-5, 431. Sorte Hofbutter 0-5, 432. Sorte Hofbutter 0-5, 433. Sorte Hofbutter 0-5, 434. Sorte Hofbutter 0-5, 435. Sorte Hofbutter 0-5, 436. Sorte Hofbutter 0-5, 437. Sorte Hofbutter 0-5, 438. Sorte Hofbutter 0-5, 439. Sorte Hofbutter 0-5, 440. Sorte Hofbutter 0-5, 441. Sorte Hofbutter 0-5, 442. Sorte Hofbutter 0-5, 443. Sorte Hofbutter 0-5, 444. Sorte Hofbutter 0-5, 445. Sorte Hofbutter 0-5, 446. Sorte Hofbutter 0-5, 447. Sorte Hofbutter 0-5, 448. Sorte Hofbutter 0-5, 449. Sorte Hofbutter 0-5, 450. Sorte Hofbutter 0-5, 451. Sorte Hofbutter 0-5, 452. Sorte Hofbutter 0-5, 453. Sorte Hofbutter 0-5, 454. Sorte Hofbutter 0-5, 455. Sorte Hofbutter 0-5, 456. Sorte Hofbutter 0-5, 457. Sorte Hofbutter 0-5, 458. Sorte Hofbutter 0-5, 459. Sorte Hofbutter 0-5, 460. Sorte Hofbutter 0-5, 461. Sorte Hofbutter 0-5, 462. Sorte Hofbutter 0-5, 463. Sorte Hofbutter 0-5, 464. Sorte Hofbutter 0-5, 465. Sorte Hofbutter 0-5, 466. Sorte Hofbutter 0-5, 467. Sorte Hofbutter 0-5, 468. Sorte Hofbutter 0-5, 469. Sorte Hofbutter 0-5, 470. Sorte Hofbutter 0-5, 471. Sorte Hofbutter 0-5, 472. Sorte Hofbutter 0-5, 473. Sorte Hofbutter 0-5, 474. Sorte Hofbutter 0-5, 475. Sorte Hofbutter 0-5, 476. Sorte Hofbutter 0-5, 477. Sorte Hofbutter 0-5, 478. Sorte Hofbutter 0-5, 479. Sorte Hofbutter 0-5, 480. Sorte Hofbutter 0-5, 481. Sorte Hofbutter 0-5, 482. Sorte Hofbutter 0-5, 483. Sorte Hofbutter 0-5, 484. Sorte Hofbutter 0-5, 485. Sorte Hofbutter 0-5, 486. Sorte Hofbutter 0-5, 487. Sorte Hofbutter 0-5, 488. Sorte Hofbutter 0-5, 489. Sorte Hofbutter 0-5, 490. Sorte Hofbutter 0-5, 491. Sorte Hofbutter 0-5, 492. Sorte Hofbutter 0-5, 493. Sorte Hofbutter 0-5, 494. Sorte Hofbutter 0-5, 495. Sorte Hofbutter 0-5, 496. Sorte Hofbutter 0-5, 497. Sorte Hofbutter 0-5, 498. Sorte Hofbutter 0-5, 499. Sorte Hofbutter 0-5, 500. Sorte Hofbutter 0-5, 501. Sorte Hofbutter 0-5, 502. Sorte Hofbutter 0-5, 503. Sorte Hofbutter 0-5, 504. Sorte Hofbutter 0-5, 505. Sorte Hofbutter 0-5, 506. Sorte Hofbutter 0-5, 507. Sorte Hofbutter 0-5, 508. Sorte Hofbutter 0-5, 509. Sorte Hofbutter 0-5, 510. Sorte Hofbutter 0-5, 511. Sorte Hofbutter 0-5, 512. Sorte Hofbutter 0-5, 513. Sorte Hofbutter 0-5, 514. Sorte Hofbutter 0-5, 515. Sorte Hofbutter 0-5, 516. Sorte Hofbutter 0-5, 517. Sorte Hofbutter 0-5, 518. Sorte Hofbutter 0-5, 519. Sorte Hofbutter 0-5, 520. Sorte Hofbutter 0-5, 521. Sorte Hofbutter 0-5, 522. Sorte Hofbutter 0-5, 523. Sorte Hofbutter 0-5, 524. Sorte Hofbutter 0-5, 525. Sorte Hofbutter 0-5, 526. Sorte Hofbutter 0-5, 527. Sorte Hofbutter 0-5, 528. Sorte Hofbutter 0-5, 529. Sorte Hofbutter 0-5, 530. Sorte Hofbutter 0-5, 531. Sorte Hofbutter 0-5, 532. Sorte Hofbutter 0-5, 533. Sorte Hofbutter 0-5, 534. Sorte Hofbutter 0-5, 535. Sorte Hofbutter 0-5, 536. Sorte Hofbutter 0-5, 537. Sorte Hofbutter 0-5, 538. Sorte Hofbutter 0-5, 539. Sorte Hofbutter 0-5, 540. Sorte Hofbutter 0-5, 541. Sorte Hofbutter 0-5, 542. Sorte Hofbutter 0-5, 543. Sorte Hofbutter 0-5, 544. Sorte Hofbutter 0-5, 545. Sorte Hofbutter 0-5, 546. Sorte Hofbutter 0-5, 547. Sorte Hofbutter 0-5, 548. Sorte Hofbutter 0-5, 549. Sorte Hofbutter 0-5, 550. Sorte Hofbutter 0-5, 551. Sorte Hofbutter 0-5, 552. Sorte Hofbutter 0-5, 553. Sorte Hofbutter 0-5, 554. Sorte Hofbutter 0-5, 555. Sorte Hofbutter 0-5, 556. Sorte Hofbutter 0-5, 557. Sorte Hofbutter 0-5, 558. Sorte Hofbutter 0-5, 559. Sorte Hofbutter 0-5, 560. Sorte Hofbutter 0-5, 561. Sorte Hofbutter 0-5, 562. Sorte Hofbutter 0-5, 563. Sorte Hofbutter 0-5, 564. Sorte Hofbutter 0-5, 565. Sorte Hofbutter 0-5, 566. Sorte Hofbutter 0-5, 567. Sorte Hofbutter 0-5, 568. Sorte Hofbutter 0-5, 569. Sorte Hofbutter 0-5, 570. Sorte Hofbutter 0-5, 571. Sorte Hofbutter 0-5, 572. Sorte Hofbutter 0-5, 573. Sorte Hofbutter 0-5, 574. Sorte Hofbutter 0-5, 575. Sorte Hofbutter 0-5, 576. Sorte Hofbutter 0-5, 577. Sorte Hofbutter 0-5, 578. Sorte Hofbutter 0-5, 579. Sorte Hofbutter 0-5, 580. Sorte Hofbutter 0-5, 581. Sorte Hofbutter 0-5, 582. Sorte Hofbutter 0-5, 583. Sorte Hofbutter 0-5, 584. Sorte Hofbutter 0-5, 585. Sorte Hofbutter 0-5, 586. Sorte Hofbutter 0-5, 587. Sorte Hofbutter 0-5, 588. Sorte Hofbutter 0-5, 589. Sorte Hofbutter 0-5, 590. Sorte Hofbutter 0-5, 591. Sorte Hofbutter 0-5, 592. Sorte Hofbutter 0-5, 593. Sorte Hofbutter 0-5, 594. Sorte Hofbutter 0-5, 595. Sorte Hofbutter 0-5, 596. Sorte Hofbutter 0-5, 597. Sorte Hofbutter 0-5, 598. Sorte Hofbutter 0-5, 599. Sorte Hofbutter 0-5, 600. Sorte Hofbutter 0-5, 601. Sorte Hofbutter 0-5, 602. Sorte Hofbutter 0-5, 603. Sorte Hofbutter 0-5, 604. Sorte Hofbutter 0-5, 605. Sorte Hofbutter 0-5, 606. Sorte Hofbutter 0-5, 607. Sorte Hofbutter 0-5, 608. Sorte Hofbutter 0-5, 609. Sorte Hofbutter 0-5, 610. Sorte Hofbutter 0-5, 611. Sorte Hofbutter 0-5, 612. Sorte Hofbutter 0-5, 613. Sorte Hofbutter 0-5, 614. Sorte Hofbutter 0-5, 615. Sorte Hofbutter 0-5, 616. Sorte Hofbutter 0-5, 617. Sorte Hofbutter 0-5, 618. Sorte Hofbutter 0-5, 619. Sorte Hofbutter 0-5, 620. Sorte Hofbutter 0-5, 621. Sorte Hofbutter 0-5, 622. Sorte Hofbutter 0-5, 623. Sorte Hofbutter 0-5, 624. Sorte Hofbutter 0-5, 625. Sorte Hofbutter 0-5, 626. Sorte Hofbutter 0-5, 627. Sorte Hofbutter 0-5, 628. Sorte Hofbutter 0-5, 629. Sorte Hofbutter 0-5, 630. Sorte Hofbutter 0-5, 631. Sorte Hofbutter 0-5, 632. Sorte Hofbutter 0-5, 633. Sorte Hofbutter 0-5, 634. Sorte Hofbutter 0-5, 635. Sorte Hofbutter 0-5, 636. Sorte Hofbutter 0-5, 637. Sorte Hofbutter 0-5, 638. Sorte Hofbutter 0-5, 639. Sorte Hofbutter 0-5, 640. Sorte Hofbutter 0-5, 641. Sorte Hofbutter 0-5, 642. Sorte Hofbutter 0-5, 643. Sorte Hofbutter 0-5, 644. Sorte Hofbutter 0-5, 645. Sorte Hofbutter 0-5, 646. Sorte Hofbutter 0-5, 647. Sorte Hofbutter 0-5, 648. Sorte Hofbutter 0-5, 649. Sorte Hofbutter 0-5, 650. Sorte Hofbutter 0-5, 651. Sorte Hofbutter 0-5, 652. Sorte Hofbutter 0-5, 653. Sorte Hofbutter 0-5, 654. Sorte Hofbutter 0-5, 655. Sorte Hofbutter 0-5, 656. Sorte Hofbutter 0-5, 657. Sorte Hofbutter 0-5, 658. Sorte Hofbutter 0-5, 659. Sorte Hofbutter 0-5, 660. Sorte Hofbutter 0-5, 661. Sorte Hofbutter 0-5, 662. Sorte Hofbutter 0-5, 663. Sorte Hofbutter 0-5, 664. Sorte Hofbutter 0-5, 665. Sorte Hofbutter 0-5, 666. Sorte Hofbutter 0-5, 667. Sorte Hofbutter 0-5, 668. Sorte Hofbutter 0-5, 669. Sorte Hofbutter 0-5, 670. Sorte Hofbutter 0-5, 671. Sorte Hofbutter 0-5, 672. Sorte Hofbutter 0-5, 673. Sorte Hofbutter 0-5, 6

um fest, loca 7,5
7,00 Br., 6,80 C.
raff. Standard white.
a steigend. Raffin.
pr. Ost. 17 1/2 Br.,
pr. Jan. März
2 1/4, pr. Mai 23 1/2,
pr. Novbr. 25 1/2,
pr. Mai 25 Br.
1873 (Gel.-Samml.
des Geschehes über die
fizierten Einkommen-
durch Vertrag das
Der gewaltsame Akt
eine Bestrafung aus
abzugs zuziehen.
timung des Gegen-
g wird von Seiten
den Mitgliedern der
zu, dieselbe bezüglich
schden.
an die Polizeibei-
konkreten Falle von
tten.
dar begünstigte Familien-
aufnahme.)
mann mit Frn. Friz
Heinrich Stort sen.,
oline Henriette Eid,
einrich Blasse, 50 J.,
achtungen.
13. November.
nd der Nacht + 4° C.
tags. + 8° C.
743 mm.
egend von gestern zu
Der flache Luftwechsel
richtung fortgepflanzt
and. Bei südlichem,
nebelig bedekt. —
den Niederschlägen ist
ten.
(Privat-Telegramm
bars protestierte gegen
Dänemark und er-
gierung, für ungültig.
Petersburg Vorstel-
ars erbeiden.
arbeiter, welche wegen
begnadigt.
app, erklärt in der
annt, ob und welche
des Orden die Re-
sei daher bis jetzt
stänbnisse zu befür-
ur Zeit Bemühungen
egen, die Wahl des
arien zu acceptieren.
er Reichstag erzielte
en Konvertierung der
get eingestellten drei
iten beschloß die Re-
legenheit eine be-
ngen.
tälischen Maßregeln,
sen wurden, wickten
denunztigende Nach-
ch 700 nach Cuba
Journal de St.
e des Nord-Salisbury
in den Vordergrund.
ie Verantwortlichkeit
im Orient. Die
er, daß er sich dieser
ord Salisbury die
abhängig mache, so
ende Ausherrung von
riedlichen Ausherrung
tina genehmigte fast
eneral- und in der
h einen sehr dicke
cht und dazu verur-
steigen, ohne jemals
seiner Last nachgeben.
e und wird sicherlich
jedoch nur eine halbe,
en Erlag des Berg-
schel gefordert hätte.
ngt nämlich der un-
angeordnete Blaje-
aufzuheben und ihm
h flakt der gemeinen
erhoff geschwängerte
Bergflut verschaffen.
er zu stellen, so daß
nahmen vermag.
(*)
weiter;
uß;
ungen.
sicht.
mt.

Evangelischer Gottesdienst in Gütersloh.
Sonntag, den 14. November:
Kollekte für Lippspringe.
Neue Kirche.
Morgens 10 Uhr: Pastor Siebold.
Abends 6 Uhr: Pastor Greve.
Alte Kirche.
Morgens 10 Uhr: Pastor Meins.
hausen.
Freitag, den 19. Novbr.
Alte Kirche 10 Uhr: Pastor Greve.
Sonabend, 20. November:
10 Uhr Beichte in der neuen Kirche
Pastor Greve.
An Zahlung der rückständigen Schulgelde der I., II., IV. und V. Bürgerschule für das 3. Quartal 1886/7 erinnert 5026
Bielefeld, 13. Nov. 1886.
Der Rentant
Aniemeyer.

Sonntag, den 14. d. M.,
abends 7 1/2 Uhr:
General-Versammlung.
Tagesordnung:
Ballotage.
Antrag auf Abänderung des § 33
des Statuts.
Nach Erledigung der T. D.:
Reuter-Vortrag
des Herrn J. S. Wiedemann
aus Hamburg:
U mine Stromtid
Kap. 12.
U mine Stromtid
Kap. 18
u. humorist. Gedichte.
Der Vorstand.
TIYOLI.
Sonntag, 14. Novbr.:
Frei-Concert.
Anfang 4 Uhr.
F. W. Wellmann,
5033
Gadderbaum.
Sonntag, den 14. Nov.:
Großes Tanzvergnügen
bei D. Hülsmann,
Schilbesche.
Zur Martini-Kirchweh:
Tanzvergnügen
bei 5023
R. Kahl, Kesselbrink.
Bahnhofs-Hotel
BIELEFELD.
empfiehlt seine schönen Restaurant- und Hotelräume.
Stammabendbrot Ungar. Goulasch 50 Pf.
Spezial Rot- u. Weißwein 25 Pf.
feines Bier.
4979
Bodachungswoll
Rudolf Pietsch.
Hamburger Fischhalle
Goldstraße 10.
Edle Sprotten pr. Tsd. 25 Pf.
Dän. Fettbücklinge.
Prima neuer Caviar 2 M. 40 Pf.
ger. Rheinische. Packbücklinge.
neue russ. Cardinen per Post.
saß 165 Pf. 5049
mar. Deringe u. Kollmops a 6 Pf.
Düssel. Weinmostisch.
Norden. Schellfisch.
Frische Schellfische
Kieler Bückinge
und Sprotten. 5050
H. A. Kuhlmann.

Sonntag, 14. Novbr., nachmitt. 4 Uhr:
Grosses Concert
in der Tonhalle des Johannisberges.
Entrée 50 Pfg.
R. Riedel.
5030
Sonabend, 20. November 1886:
CONCERT
im Saale der Eintracht
von dem Violinvirtuosen
Johan Smit aus Utrecht
und der Pianistin 5031
Fräulein Irma Weiller aus Wien
unter Mitwirkung der städtischen Kapelle.
Billets zu M. 2,00, 1,50 u. 1,00 sind vorher in der Musikalien-
abteilung von M. Pfeffer zu haben.
Circus-Hippodrom
Gadderbaum
beim Wirt Herrn Austmann.
Heute Sonabend Anfang 6 Uhr.
Morgen Sonntag zum letzten Male Anfang 4 Uhr
bis 11 Uhr.
Entrée 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.
C. Dechant aus Berlin.

Versammlung.
Sonntag den 14. d. M.
8 1/2 Uhr abends:
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Vereins-Angelegenheiten.
An die Zahlung der rückständigen Beiträge wird
beim baldigen Schluß des Jahres hiermit erinnert. 5038
Der Vorstand.
Wintermäntel
für Damen und Mädchen in größter
Auswahl im Preise von 9 bis 100 M.,
Regenmäntel
im Preise von 5 bis 40 M., empfiehlt
Rudolf Seiff,
Niedernstraße Nr. 8.

Alleinverkauf für Bielefeld
Ferd. Rousseau.
5012
Formulare zu
Mietsverträgen,
sowie
An- und Abmelde Scheine
bei
Wohnungs-Bezug und Wohnungs-Aufgabe
sind vorrätig bei
J. D. Küster Nachfolger
Bielefeld
Bahnhofstraße 3, gegenüber der Post.
Prima reine 4627
holl. Cichorie
(chemisch untersucht und rein be-
funden durch das chemische Labo-
ratorium der Sanitätsbehörde in
Bremen, gez. Dr. Louis Jante)
in Bielefeld zu haben bei Herrn
Th. Paul u. O. J. Woermann
Der Fabrikant
J. Kortink
in Groningen.
Auf allen Packeten steht
meine Firma; bitte darauf
zu achten.

CHRISTOFFLE.
CHRISTOFFLE-BESTECKE
Für Tafel und Jagd, Gold-
u. Messer, glatt oder Faden-
kosten M. 84.—
Unsere Fabrikate tragen das
Fabrikzeichen und den vollen
Namen Christoffle.
Verkauft bei den
Goldschmieden, Glas- und
Porzellan-Handlungen etc.
CARLSENE Christoffle & Co.
5094


Heinrich Eggemann,
Leinenwaren- und Betten-Fabrik.
Oberrstraße 39. 4033
Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.
Decken zum Besticken,
crème, weiss, grau, in allen Größen.
Kieler Sprotten,
Bückinge,
feinsten Schweizer-, Ei-
damer-, Holl. Rahm- u.
Nied. Käse,
feinste Cervelat- u. Mett-
würst,
große italien. Maronen,
Grünern, Panirmehl,
neue große süße Kürb.
Tafelspauenen.
S. Löwenstein,
5039 Markt.
Feinste pommerische
Gänsebrüste u. Keulen,
feinste Mannheimer
Gänse-Galantine,
feinste Mannheimer
Gänse-Leberwürst,
feinste Mannheimer
Trüffel- und Sardellen-
Würst,
ächte Frankfurter Siede-
würstchen und frische
Braunschw. Würstwaren.
Frisch geräucherten
Rheinlachs,
Astrachan- u. Uralkaviar,
junge Enten u. Hühner,
lebende Hechte u.
Schleien
Th. Wolpers.

Zur diesjährigen
Theater-Saison
empfehle mein vorzüglich
assortiertes Lager von
Theater-
Perspektiven
zu enorm billigen Preisen.
Reparaturen derselben
prompt und billigst. 5029
Karl Plettenberg,
Bismarck, Markt 8,
im Hause des Herrn C. W. Bod.
Auction!
Wegen Aufgabe des Geschäftes
lassen die Gebrüder Grafenbend
am Donnerstag den 18. u. Freitag
den 19. November, morgens 9 Uhr
anfangend:
sämtliche Manufaktur-
waren, fertige Herren-
und Damen-Konfeks-
tions-Artikel, Betten
und Bettzeuge, sowie
sonstige Manufakturen
verkauft.
Berthel, 12. Novbr. 1886. 5034
Kentisch & Johanning.
Ludw. Durr, Rempten, Alghu.
9 Bld. Gatsbutter franco M. 8,50
9 Bld. Süßrahmbutter M. 10,85
1973
Ein junges Mädchen
in Küche wie sämtlich vorkommen-
den häuslichen Arbeiten und der
Schneiderei erfahren, sucht passende
Stellung. Dieselbe würde auch die
Verwaltung eines Haushalts über-
nehmen, auch im Laden bedienstet sein.
Off. unter A. 115 postlagernd
Gadderbaum. 4934
Ein
-junger Mann
sucht auf sofort Beschäftigung auf
seinem Kontor oder Magazin.
Näheres in der Exped. 5003
Kaufgesuche.
In Heepen
wird ein Haus mit dazu gehörigem
Garten oder Ackerland zu mieten
oder im Falle auch zu kaufen ge-
sucht.
Angebote wolle man mit der
Aufschrift „Heepen“ versehen, an
die Exped. d. Bz. zur Weiterbe-
förderung einreichen.
Eine gebrauchte, aber gute
Säulen-
Mähmaschine
zu kaufen gesucht. Am Bach 19. 5016
Wohnungsgesuche.
4-6 Parterre-
Räume
werden per 1. Januar zu mieten
gesucht. Mietpreis 300-500 M.
Küche ist nicht erforderlich.
Offerten unter Chiffre M. 3.
an die Exped. d. Bl. 4897
Familienwohnung
womöglich mit Garten, im Preise
von M. 750 bis 1000 gesucht.
Offerten unter M. S. an die
Exped. d. Bl. erbeten. 5018
Ein junger Mann sucht per 1.
oder 15. Degr. ein freundl. möbl.
Zimmer mit Kost.
Offerten mit Preisangabe unter
M. R. an die Exped. 5014
Zum 1. April, spätestens 1. Juni
n. 3. wird eine freundliche
Familienwohnung
womöglich mit Garten, im Preise
von M. 750 bis 1000 gesucht.
Offerten unter M. S. an die
Exped. d. Bl. erbeten. 5018
Ein junger Mann sucht per 1.
oder 15. Degr. ein freundl. möbl.
Zimmer mit Kost.
Offerten mit Preisangabe unter
M. R. an die Exped. 5014
Vermietungen.
Ein fein möblierte
Herren-Wohnung
auf sofort oder später zu vermieten.
Zu erf. in der Exped. 5027
Zu vermieten fein möblierte
Stube u. Kammer.
Zu erf. in der Exped. 5044
Zwei junge Leute erhalten
Kost und Logis
Wo sagt die Exped. 5043
Stellen-Gesuche.
Ein junges Mädchen
in Küche wie sämtlich vorkommen-
den häuslichen Arbeiten und der
Schneiderei erfahren, sucht passende
Stellung. Dieselbe würde auch die
Verwaltung eines Haushalts über-
nehmen, auch im Laden bedienstet sein.
Off. unter A. 115 postlagernd
Gadderbaum. 4934
Ein
-junger Mann
sucht auf sofort Beschäftigung auf
seinem Kontor oder Magazin.
Näheres in der Exped. 5003
Offene Stellen.
Wir suchen für unser Magazin
einen kräftigen und gewandten
Arbeiter.
Tischler erhalten den Vorzug.
Näheres im Geschäftslokale,
Niederwallstr. 6. 4975
Möbelmagazin der
Tischler-Innungs-Meister.
Ein 4983
Hülspostillon
(17 bis 18 Jahre alt) gesucht.
F. Stüffel, Posthalter.
Für unsere Nöherei im
Hause suchen per sofort einige
geübte 5011
Einsatz-
Näherinnen
Auf der Heyde & Comp.
an der Gewerbeschule.
Für ein hiesiges Tuch-, Manu-
faktur- und Konfektionsgeschäft
1 Lehrling, 1 Volontair
und ein tüchtiger Ver-
käufer gesucht.
Offerten unter M. D. an die
Exped. d. Bl. 5010
Ein hiesiges beden-
tendes Feinen- und
Wäsche-Geschäft
sucht per sofort oder per 1. Janr.
einen 5036
jungen Mann,
der sich über völlige Selbständig-
keit in der Effektivierung feinerer
Ausstattungen durch vorzügliche
Zeugnisse ausweisen kann.
Es finden nur solche Offerten
Berücksichtigung. Hohes Gehalt
und Lebensstellung.
Offerten unter M. U. bald erb.
an die Expedition.
Eine Elberfelder Fa-
milie sucht gegen hohen
Lohn eine durchaus
gesunde 5041
Amme,
möglichst vom Lande.
Antritt in 8-14 Tagen.
Offerten unter M. B.
in der Exped. d. Bl. abzugeben.
Maschinen- u. 1 Hand-
näherin 5036
Nebelstall 6.
Für ganze Tage ein ordentliches
und braves
Gausmädchen auf sof. gesucht.
Wo sagt die Exped.
Gesucht
eine **Heiden-Näherin**, die
auch im Zuschneiden von Ober-
bekleidern erfahren ist. Salair
Markt 25-30 pr. Monat incl.
Kost und Logis. 4893
Von wem, sagt die Exped.

Ein gewandtes 5009
Dienstmädchen
welches auch etwas von der feinen
Küche versteht, wird gesucht. Lohn
50 bis 60 Thaler. Turnerstr. 16.
Ein junger
Commis,
Manufakturist, findet Stellung.
Näheres in der Exped. 4976
Vermischte Anzeigen.
Pferdedünger
abzugeben.
L. Meyerson,
Detmolderstr.
4992
Ein junger Mann
sucht seine freie Zeit durch Beitra-
gen von Büchern oder Anfertigung
schriftlicher Arbeiten auszufüllen.
Offerten sub M. Z. an die
Expedition. 4931
Verloren
ein Portemonnaie mit Inhalt von
der Mitte der Marktstraße über
den Neumarkt bis zur Steinstraße.
Gegen Belohnung abzugeben in
der Reichlichen Brauerei. 5002
Um gefälligen Umtausch eines
neuen schwarzen Filzhutes mit
hellblauen, seidenen Unterfutter und
der Futterseite „Comfortable in Wollen“
gegen einen ähnlichen wird freunds-
lich gebeten.
Näheres i. der Exped. 5000
Ein Klavier
zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
M. Z. an die Exped. d. Bl. 5022
2000 Mark
werden auf erste Hypothek auf eine
ländliche Pflanzung zu 4 pEt. zu
leihen gesucht.
Offerten unter M X Jan die
Exped. d. Bl.
Familiennachrichten.
Statt jeder besonderen Anzeige.
Ein gesundes 5015
Töchterchen
Georg Wildhagen u. Frau
Minna geb. Thöne.
Bielefeld, 12. November 1886.
Die Geburt eines 504
Töchterchens
zeigen ergebenst an
Wilh. Matthias und Frau.
Gesunde Tochter geboren.
Berthel, 12. Nov. 1886. 5008
Vornbaum und Frau.
Heute morgen 6 1/2 Uhr
entschied sanft nach stüdigem
schweren Kranken im 67.
Lebensjahre unser unvergeß-
licher Vater, Schwieger- und
Großvater
H. Richter.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinter-
bliebenen.
Anna, Minden, Hannover,
12. Nov. 1886.
Die Beerdigung findet
Montag, den 15. d. M.,
vom Trauerhause in Schö-
mar aus statt. 4997
Gestern vormittag 9 Uhr
verschied nach kurzem,
schweren Leiden meine innigst
geliebte Frau
Henriette Heidebreder
geb. Wehmeier
im Alter von 45 Jahren.
Mit mir beweinen 6 un-
mündige Kinder den frühen
Verlust.
Es bittet um stille Teil-
nahme
Invalide
Herm. Heidebreder.
Bielefeld, 12. Novbr. 1886.
Die Beerdigung findet am
Sonntag nachmittag 1 1/2 Uhr
vom Trauerhause Nieder-
mühlentamp Nr. 8 aus
statt. 5045
Danksgiving.
Allen Verwandten, Freunden und
Bekannten für die vielen Beweise
herglicher Teilnahme bei der Be-
erdigung meines lieben unvergeß-
lichen Mannes, unseres lieben
Vaters, insbesondere dem hiesigen
Bürger- und latb. Gesellen-Verein,
unsern herzlichsten Dank. 5017
Wm. A. Schneidermann
nebst Kinder.

Gebrüder Ruben

Niedernstr. 32-34.

Bielefeld

Niedernstr. 32-34.

verkaufen zu billigen Preisen:

Abteilung für fertige Herren-Confection:

Complete Anzüge, garantiert reine Wolle 18, 20, 25 bis 30 M.
Hochfeine Kammgarn-Rock-Anzüge . . . 30, 35, 40 bis 54 M.
Burkin-Hosen 5, 6, 8 bis 15 M.
Tropfen 8, 10, 12 bis 17 M.
Herbst-Paletots in soliden Stoffen . . 12, 15, 18 bis 25 M.
Herbst-Paletots in schwerer Qualität . . 15, 18, 22 bis 30 M.
Winter-Paletots in Eskimo und Diagonal 20, 25, 28 bis 30 M.
Winter-Paletots in allerfeinsten Stoffen 32, 35, 38 bis 45 M.

Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots
in großer Auswahl, zu billigen Preisen.

Abteilung für Damen-Confection:

Regen-Paletots von 7, 9, 12, 15 bis 35 M.
Regen-Dolmans " 10, 12, 15, 20 bis 40 M.
Winter-Paletots " 9, 12, 15, 20 bis 60 M.
Winter-Jaquets " 8, 10, 12, 15 bis 30 M.
Winter-Dolmans " 15, 18, 20, 25 bis 100 M.

Rad- und Abend-Mäntel in großer Auswahl.

Pelz-Rotonden

Tricot-Taillen, Winter-Tricot von 4 M. an.

Kinder-Regen- und Winter-Mäntel
in allen Größen, zu billigen Preisen.

Anfertigung nach Maass unter Garantie.

Obernstrasse 1.

Geschäfts-Gröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnere am hiesigen
Platz ein

**Galanterie-, Kurz-, Spiel- und
Drechslerwaren-Geschäft.**

Es wird mein Bestreben sein durch gute
Ware und solide Preise mir das Wohlwollen
des geehrten Publikums zu erwerben.

Achtungsvoll
Louis Winzler.

Obernstrasse 1.

Stadt-Theater
in Bielefeld.

Neu! Neu!
Papageno.
(Novität.) 4954
Schwan in 4 Akten v. R. Kneisel.

Montag:
Zum zweiten und letzten Male in
dieser Saison:
**Der
Stabstropfener.**
(Operettenposse).
Dirigent: Herr Kapellmeister
Kneisel.

Zugendballets beim Konduktor
Herrn Klein, Ballets zu Tages-
preisen bei Frau Wette
Ballets für Galerie und
Amphitheater sind bereits nach-
mittags bis 6 Uhr bei Frau Wette
zu haben. 5 48

Almeria - Weintrauben,
vorzügl. Tafelfeigen,
Prima Traubenrosinen,
„ Kackmandeln,
Hermann Stromfeldt. 5024

F. Buddeberg, Bielefeld.

Größtes Lager
in
Regenmänteln und Abendmänteln,
Winterpaletots, Jaquettes, Wintermänteln,
Kleider- und Besatzstoffen.

Ich empfang wieder große Sendungen in
**Regen-, Rad- und
Winter-Mänteln**
und empfehle solche zu den bekannt billigen Preisen.

Wilh. Lohmann,
Obern- u. Niedernstr.-Ecke. 5024

Gebr. Gottschalk

Niedernstrasse 29.
Neben Hotel Spengler.

Bielefeld.

Niedernstrasse 29.
Neben Hotel Spengler.

Wir empfehlen unsere großen, reichhaltigen Läger in sämtlichen Manufakturwaren,
Tuchen, Burkins, Kleiderstoffen, Flanellen, Schürzenzeugen, Bett-
zeugen, Barchenden, Drellen, Bettsfedern, Daunen, Leinen, Halbleinen,
Hemdentuchen, Hautjacken, Unterjacken, Unterhosen, Unterröcken,
Umstecktüchern, Umschlagtüchern, Kopfschawls, Capotten, Pelzfragen,
Muffs, Regenmänteln, Wintermänteln für Damen und Kinder, completen
Anzügen, Ueberziehern für Herren und Knaben, Arbeitshosen, Toppfen,
Regenschirmen 2c. 2c. in den solidesten, besten Qualitäten zu den bekannt billigsten
Preisen.

Gebrüder Gottschalk.

Vorlich für den heutigen Zeit: A. Kallert, für den übrigen redaktionellen Teil: A. Hartwig, für den Anzeigen-Teil: G. K. f. f., sämtlich in Bielefeld. Druck u. Verlag v. J. D. K. f. f. Nachfolger in Bielefeld. Hierzu eine Beilage.

B

Nr 26

Am politi-
Natur. Wenn
finten, dann begi-
Nur solche politi-
heriandere, be-
Gründung in Bul-
aber die politi-
Bieren gethan
in die jetzige
die Abzug eine
in der That der
Thronrede, mit
Delegationen der
ebenso wie in
Englands beim
Kampf entwic-
ernster Pelor-
Hoffnung nicht
Das, was sich
eignet, beruhigen
gegenwärtigen
gestellt trotz der
hinausgehenden
Wünschen und
Bulgarien so we-
schwierigen an
Regierung unter
Agenten bemü-
eventuelle Occu-
fertigen. Die
Grund der best-
wurde, ist gleich-
in die Fülle
den Beschäftigen
russische offizi-
sollungsmöglichkeit
Krimowa."

Die Sobranj-
einstimmig zum
naher Verwandte
ist der Bruder
dieser Wahl hab-
vor dem Jaren
sein. Bring Ma-
Ruslands nicht
von der Zustimmung
linie von der
Rusland seinen
Thron haben, da
Fürst wählen
eines russischen
wird, ist gleich-
nach Petersburg
gerichtet worden,
bulgarischen Th-
darauf den Für-
haben. Es wird
übrigen Mächten
Stimme, daß de-
lich ein Ende be-
beseitigen, in der
Wenn die Ab-
Regierung offizi-
zutreten, was zu
wird, falls sich
Beschlüsse der
Verhandlungen
schonst geführt,
daß die gegenw-
Berlin die ein-
Vertretern der
Frage zusammen-
Die Vorber-
tretenden Reich-
Reichstangler be-
zu unterbreiten,
eben hold ist.
Fürst Bismarck
welche ihn in
für 1887/88

Die
Eine Gef-

9]

"Ich hätte
That ertappten
müssen. In den
wieder hinab.
samt dem schön-
Schooner erreicht
„Wer Bo-
Vormittag, N-
zahlen, nämlich
Nordsee nicht m-
Führer des en-
Jadie, welcher
und der auch ich
Schiffes gewiß
Großes seines
müßten er und
Leben lassen; ab-
dann bezeugt, de-
Willen aufopfert
Der Brude hat
Rücklein der
propheetischen Ge-
mehr für den
verbreiteten Be-
Wenn Du engli-
„Damit be-
die neugehörten
Du mir viellet
Tage nur mit
Mächten zu red-
die Köpfe zusa-
einander haben;
um den letzten
Erbchaft gehand-
dem Jadie fest
ähnliche Fragen
nicht erfahren. I-
ihnen gemacht.

Der alte
auf das Verbed-
soeben mitgeteilt

Beilage zur Westfälischen Zeitung.

Bielefelder Tageblatt.

Nr. 266.

Sonnabend, den 13. November.

1886.

Politische Wochenschau.

Im politischen Leben ist's anders wie in der Natur. Wenn diese sich auflöst, in den Winter schlief zu sinken, dann beginnt das politische Leben erst zu pulsen. Nur solche politische Ereignisse, die mit elementarem Gewalt durchbrechen, setzen sich nicht an die Zeit. Solche sind die Ereignisse in Bulgarien, welche in die Sommerzeit fielen; aber die politische Arbeit, die zur Lösung der entstandenen Wirren gethan werden muß, fällt doch in der Hauptsache in die jetzige Zeit, da die Wärme entlaßt ist. Wird die Lösung eine friedliche sein? An Versicherungen, daß dies in der That der Fall sein werde, fehlt es nicht. In der Thronrede, mit welcher der Kaiser von Österreich die Delegationen der vereinigten Monarchie eröffnete, findet sich ebenso wie in der Rede, welche der leitende Staatsmann Englands beim Vordemarsch hielt, der Ausdruck der Hoffnung, daß sich die Dinge ohne menschenmörderischen Kampf entwickeln werden. Aber daneben finden sich Worte ernster Vorwarnung, aus denen zu entnehmen ist, daß die Hoffnung nicht auf eine volle Zuversicht in sich selbst. Das, was sich vor aller Augen abspielt, ist aus wenig geeignet, beruhigend zu wirken. Rußland hat sich zu den gegenwärtigen Nachbarn Bulgariens nicht freundlicher gestellt, trotz deren fast über die Grenzen des Mannlichen hinausgehenden Entgegenkommen gegenüber den russischen Wünschen und Forderungen. Rußland wirtschaftet in Bulgarien so weiter wie bisher, zettelt Unruhen und Verschönerungen an und nimmt die Vertreter an der bulgarischen Regierung unter seinen wirksamen Schutz. Die russischen Agenten bemühen sich, Gelegenheiten zu schaffen, um eine eventuelle Occupation des Landes von vornherein zu rechtfertigen. Die bulgarische Nationalversammlung, die auf Grund der bestehenden Verfassung gewählt und berufen wurde, ist gleichfalls in vollem Einklang mit der Verfassung in die Fülle der Thronrede eingetreten, aber Rußland verweigert den Befehlen der Sobranie die Anerkennung und die russische offizielle Presse spottet über die „falschgeleitete Verfassungsmäßigkeit des Gebahrens der „Agitatoren von Tirnova“.

Die Sobranie hat den Prinzen Waldemar von Dänemark einstimmig zum Fürsten ernannt. Prinz Waldemar ist ein naher Verwandter des russischen wie des englischen Hofes, er ist der Bruder des Königs von Griechenland. Auch mit dieser Wahl haben die Bulgaren wieder eine Knechtung von dem Jaren gekostet, auch diese wird vorläufig vergeblich sein. Prinz Waldemar nimmt die Wahl wider den Willen Rußlands nicht an. Er macht die Annahme seiner Wahl von der Zustimmung sämtlicher Mächte und zwar in erster Linie von der Rußlands abhängig. Offenbar aber will Rußland seinen westeuropäischen Prinzen aus der bulgarischen Thron haben, da sich ein solcher schwerlich als unabhängiger Fürst wählen lassen wird, um sich schließlich in der Rolle eines russischen Gouverneurs zu gefallen. Wie versichert wird, ist gleichzeitig vom Berliner wie vom Wiener Kabinett nach Petersburg die freundschaftliche aber dringende Anfrage gerichtet worden, welches der Kandidat Rußlands für den bulgarischen Thron sei. Das Petersburger Kabinett soll darauf den Fürsten Nicolaus von Mingrelia bezeugt haben. Es wird sich bald zeigen müssen, ob derselbe eine Stimme, daß den vertriebenen Zuständen in Bulgarien endlich ein Ende bereitet werden muß, um die Unstetigkeit zu beseitigen, in der sich um ihre Willkür Europa befindet. Wenn die Ablehnung des Prinzen Waldemar der bulgarischen Regierung offiziell angezeigt sein wird, denkt diese zurückzutreten, was zur Beilegung der Wirren schwerlich beitragen wird, falls sich nicht Rußland entschlösse, am Ende doch die Befehle der Sobranie anzuerkennen. Die diplomatischen Verhandlungen werden jetzt zwischen den einzelnen Kabinetten lebhaft geführt, und wohl nicht mit Unrecht nimmt man an, daß die gegenwärtige Unruhe des Fürsten Bismarck in Berlin die einen direkten Verkehr des Kanzlers mit den Vertretern der Großmächte gestattet, mit der bulgarischen Frage zusammenhängend.

Die Vorbereitungen für den am 25. d. M. zusammen tretenden Reichstag dürfen es schwerlich sein, welche den Reichstag veranlassen, seinen Landaufenthalt in Varzin zu unterbrechen, ihn, welcher der Berliner Atmosphäre nicht eben hold ist. Die nötigen Vorbereitungen darüber hat Fürst Bismarck mit den Ministern und Räten gehabt, welche ihn in Varzin besuchten. Die einzelnen Etats für 1887/88 sind fertiggestellt und liegen dem Bundesrat,

dessen Sitzungen sich nun wieder häufen, zur Beschlussfassung vor. In 14 Tagen soll der Bundesrat erledigen, wozu der Reichstag fast so viel Wochen braucht. Aber die Arbeit wird auch diesmal verrichtet werden, wie dies in den früheren Jahren geschehen und schließlich ist der Bundesrat noch besser daran wie das preussische Herrenhaus, dem in der Regel nicht mehr als ein einziger Tag zur Erledigung eines mit weit mehr als einer Million balancierten Staatshaushalts zur Verfügung steht. Ueber andere Gesetzesvorlagen ist nur wenig bekannt; es scheint nicht, daß eine neue Brandversicherungsverordnung in diesem Jahr gemacht werden soll. Daß die Absicht der schärferen Heranziehung des Brandsteuers zu den öffentlichen Lasten völlig aufgegeben sein soll, ist nicht wohl anzunehmen, wohl aber, daß der neue Staatssekretär im Reichsschatzamt Dr. Jacobi die alte Vorlage nicht wieder aufnehmen wird.

Der preussische Landtag tritt erst Anfang nächsten Jahres wieder zusammen. Derselben wird voraussichtlich eine neue kirchenpolitische Vorlage unterbreitet werden, an deren Feststellung schon seit Monaten gearbeitet wird und über welche Verhandlungen mit dem Vatican im Gange sind. Der Verlauf dieser Verhandlungen wird als ein recht günstiger bezeichnet und ein baldiger für beide Teile befriedigender Abschluß in nahe Aussicht gestellt. Das Entgegenkommen des Staates wird seitens der Kirche offenbar in erwünschtem Maße erwidert. Dieser Tage wurde der neue Bischof von Ermeland Dr. Thiel von S. M. dem Kaiser in auszeichnender Weise empfangen. Fürstbischof Robert von Breslau ist schwer erkrankt, so daß ihm ein Coadjutor bestellt werden muß. Als solcher wird Bischof Dr. Kopp von Fulda genannt, zum großen Mißvergnügen der intrinsiganten Ultramontanen, denen Bischof Dr. Kopp längst schon ein Dorn im Auge ist und denen bei dem Gedanken nicht recht wohl ist, Dr. Kopp einst als Fürstbischof von Breslau zu sehen. Das Auftreten des Fürstbischofs Herzog, der vor seiner Ernennung zum Fürstbischof mit Recht als gemäßigter und milder Priester galt, hat später, seit er den fürstbischöflichen Stuhl von Breslau bestiegen hatte, in protestantischen Kreisen mehrfach Veranlassung erregt, was jetzt, nachdem sein Krankheitszustand bekannt geworden, wohl milder beurteilt werden wird.

Der Lordmayorsaufruf in London ist trotz aller sozialistischen Drohungen, dank umfassender Vorkehrungen der Polizeibehörden, ruhig verlaufen. Auf dem Trafalgar Square fanden allerdings einige sozialistische Ansammlungen statt, die indessen gestreut wurden, ohne daß es zu ernstlichen Zusammenstößen kam. Die bereits erwähnte Rede Lord Salisbury's beim Vordemarsch behandelte auch die egyptische Angelegenheit. Lord Salisbury betonte, daß es Englands Ehre nicht gestatte, unter den gegenwärtigen Verhältnissen die englischen Truppen aus Egypten zurückzuziehen. Man ist davon in Paris nicht sonderlich erbaut und John Bull wird in der Pariser Presse wieder einmal recht ungnädig behandelt.

Die belgischen Kammeren sind mit einer Thronrede eröffnet worden, die eine Fülle sozialer Reformen in Aussicht stellt. Ob dieser weite Kreis von Aufgaben, den die Thronrede bezeugt, in absehbarer Zeit wird gelöst werden können, steht dahin. Unverkennbar ist aber, wie die liberale belgische Presse dazu kommen kann, die Thronrede als inhaltslos zu charakterisieren. Das Menu, welches dieselbe enthält, ist eher zu reichlich bemessen. Die französische Regierung ist gegenwärtig mit der Durchführung des neuen Volksschulgesetzes beschäftigt. Die Generalräte sämtlicher Departements sind zu einer außerordentlichen Session berufen worden, um den Departements-Schulaufsichtsräte zu wählen. Es sind in überwiegender Mehrheit Republikaner gewählt worden. Nur in sieben Departements wurden lediglich Merkale gewählt, die indes nichts vermögen, da die Vertreter der Schul- und Verwaltungsbehörden die Mehrheit im Schulaufsichtsrat haben.

Am 23. d. M. treten die italienischen Kammeren zusammen. Von denselben wird die Bewilligung von ca. 200 Millionen Lire, allerdings auf mehrere Jahre verteilt, für außerordentliche Militärausgaben gefordert.

Zur Innungsfrage.

Der Kampf der Meinungen über Befen und Bedeutung der Innungen mocht noch immer unentschieden hin und her und die Urteile über den Wert der Innungen in unserer heutigen Zeit lauten je nach den Standpunkte sehr verschieden. Die Einen sprechen ihnen alle und jede Berechtigung ab und

meinen, sie pasten zu unserer Gewerbezeit wie die Faust auf's Auge, die Andern erhoffen alles Heil für die Gesundung unserer unlöslichen im Argen liegenden gewerblichen Zustände von einer Wiederbelebung der Innungen und wollen hierbei der heutigen Zeit möglichst wenige Zugeständnisse machen. Wir glauben, die Wahrheit liegt wie in so vielen Dingen, auch hier in der Mitte. Heutzutage ist allerdings der herrschende Zug in unserer industriellen und gewerblichen Leben auf Wegschaffung aller Schranken gerichtet, die irgendwie den Einzelnen beengen können, auf Auflösung derjenigen Verbände, derjenigen Innungen, die noch zwischen dem Staate und dem Einzelnen stehen. Aber dieser Zug ist bis zu einem gewissen Grade ein krankhafter, denn was den Klein- und Handvertrieb heute drückt und schädigt, ist gerade der Umfang, daß zwischen dem Einzelnen Gewerbetreibenden, Meister u. s. w. — der losgelöst von seinen natürlichen Verbindungen, losgelassen nur als ein Atom im Vergleich zum Ganzen existiert — und eben dem großen Ganzen kein Bindeglied, keine Mittelmacht mehr besteht. Gerade zu den blühendsten Zeiten des deutschen gewerblichen Bürgertums, in den goldenen Tagen der Hanse, standen solche Mittelmächte in Gestalt der Innungen verbindend zwischen dem Ganzen und dem Einzelnen und jene wurden hierdurch zugleich zu einem bedeutsamen Bindeglied zwischen dem Staate und dem Individuum.

Freilich, seit jenen längst verschwundenen Tagen und heute haben sich die Zeiten gewaltig geändert und wie im politischen Leben, so haben sich auch im gewerblichen Leben die Dinge von Grund aus umgestaltet und neue Strömungen und neue Erscheinungen machen sich geltend. Diese neuen Strömungen haben aber neben entscheidenden Fortschritten auch zahlreiche Mißstände für die gewerblichen Verhältnisse im Gefolge gehabt und als eine natürliche Reaktion erhebt sich daher das Bestreben, die Innungen, aus denen früher die hohe Blüte des deutschen Handwerks entsprang, wieder mehr zur Geltung bringen. Dieses Bestreben ist an und für sich berechtigt und diejenigen, welche principielle Gegner desselben sind, haben da auf einem ziemlich schiefen Standpunkte. Dagegen läßt sich auch nicht verkennen, daß die von der entgegengesetzten Seite behauptete Regenerierung der Innungen etwa unter Anlehnung an die frühere Junkfornung wiederum über's Ziel hinausgeschossen würde, dies wäre mit dem Geiste unserer Zeit unvereinbar. Auch das Verlangen nach der obligatorischen Wiedereinführung der gewerblichen Korporationen fällt unter den angegebenen Gesichtspunkt, während eine nur fakultative Einführung derselben gerade nichts „Reaktionäres“ an sich hat. Dieser letzteren steht ja auch nach den gegenwärtigen gewerblichen Verhältnissen nichts im Wege und es fragt sich nur, wo die Hebel anzusetzen sind, um die fakultativen Innungen in der That zu lebenskräftigen Institutionen zu machen, geeignet, die eigentlichen Träger der praktisch-reformatorischen Bewegung zur Hebung unseres Gewerbestandes zu sein. Verschiedene Vorschläge sind da nun schon aufgetaucht, und des Vanges und Breiten erhebt worden; vor einigen Jahren legte man den Schwerpunkt auf die Innungsgerichte, auf die Rechtsprechung, die den Innungen zuerkannt werden sollte; gegenwärtig wird mehr das Lehrlingswesen, seine Leitung und Verwaltung betont und waren beinahe in der vorigen Reichstagsession dahinschiebende umfängliche Anträge eingebracht worden, die aber schließlich ein stilles Kommissionsgrabmal fanden. — Nun, es steht zu hoffen, daß sich die Anschauungen über die Entwicklung der Innungen im Sinne der modernen Zeit, über die ihr zukommenden Aufgaben u. s. w. noch weiter klären und endlich zu einem größeren Resultate führen werden, zumal da ja auch die Reichsregierung dem Innungswesen fortgesetzt lebhaftes Interesse entgegenbringt. Rein Freund eines bekannten Fortschritts wird wünschen, daß die Innungen wieder im Sinne der früheren Zutunrichtungen aufleben sollen, deren hervorhebendster Zug die Beschränkung und teilweise Monopolisierung des wirtschaftlichen Lebens bildete, denn was damals dem Gewerbe des Handwerkers ein Hindernis war, wird heute unter den heutigen Verhältnissen ein Hindernis sein. Wohl aber würde sich eine Belebung der Innungen im vorstehend liberalen Sinne als von den gegenwärtigen Folgen für den Handwerker- und Kleinvertrieb erwiesen und ihm, da die reformierten Innungen ein mächtiges Element moralischer und sachlicher Kräftigung repräsentieren, die seiner würdigen Stelle im Staate zurückerlangen helfen.

N. R. Der Aufstand der Demokratie gegen die Sicherheit Deutschlands.

trifft nirgends so scharf hervor, als in der Behandlung der Militärfrage und der auswärtigen Politik. Nicht leicht lassen sich zwei entgegengesetzte Gegensätze denken, als die zwischen der Leistung der Angehörigen Deutschlands und der Demokratie und zwar der bürgerlichen sowohl als der sozialistischen bezüglich der Behandlung der auf die Beziehungen des Reichs und die Wahrung seiner Sicherheit nach außen gerichteten Bestrebungen bestehen. Wie einst die bürgerliche Demokratie unmittelbar vor dem Ausbruch des deutsch-französischen Krieges den norddeutschen Bund dazu veranlassen wollte, einseitig und ohne die Garantie eines entsprechenden Verhaltens der anderen Staaten sich zu entwerfen, so verlangten jetzt die sozialdemokratischen und freisinnigen Organe, daß Deutschland auf die Gefahr eines alsdann unvermeidlichen Krieges hin dem Vordringen Rußlands im Orient Halt gebiete, während die jüngst beteiligten, England und die Türkei, keine Hand rührten. Daß in einem solchen Falle zugleich die Wahrscheinlichkeit von selbst losgegangen wäre, genügt die großen Politiker der Demokratie eben so wenig, wie die Anzeichen der unmittelbar bevorstehenden kriegerischen Auseinandersetzung mit Frankreich seiner Zeit den Reichswahl-Entwurfungsantrag. Diese Art der Sachbehandlung, welche lebhaft an den Ausbruch des französischen Krieges, daß er letzten Herbst den Krieg begrüße, erinnert, schließt sich ein Verahren gegenüber den Heeresfragen an, welches gleichfalls eine Erinnerung aus jener Zeit und von französischer Seite waucht.

Wie damals der Kriegsminister Marschall Leboeuf die Arme für „erbereit“ erklärte, während sie auch nicht entfernt kriegsbereit war, so suchen unsere Demokraten dem deutschen Volke vorzutragen, daß seine kriegerische Haltung der seiner Nachbarn überlegen sei, um ihm nicht zu verhindern, daß sie Bestreben, die Militärdienstleistungen zu vermindern, zu benutzen, nicht beeinträchtigt werde. Beinahe frivolos Verlangen nach einer auswärtigen Politik, die notwendig zu einem großen Kriege führen muß, verbindet sich somit bei unseren Demokraten mit der Absicht, um ihrer Parteizwecke willen selbst den zur Sicherheit Deutschlands unerlässlichen Forderungen entgegenzutreten. Daß ein derartiges Verlangen, wenn es praktische Erfolge hätte, praktisch Deutschland einem ähnlichen Schicksal aussetzen würde, wie es 1870 Frankreich traf, ist selbstverständlich.

Gerade umgekehrt ist die Regierung des Reichs zwar auf das sorgsamste bedacht, die Heereseinrichtungen auf derjenigen Höhe zu erhalten, welche die Sicherheit des Reichs auch in schwierigen kriegerischen Verwicklungen gewährleistet, zugleich aber wird mit der größten Sorgfalt, Aufmerksamkeit und Vorsicht darüber gewacht, daß der Frieden so lange erhalten bleibt, als es die Ehre und die Interessen des Vaterlands gestatten. Dies wohl Bewußtsein der Verantwortung für das Wohl und Wehe Deutschlands und seiner Bevölkerung bildet die Grundlage der von Kaiser Wilhelm in Bezug auf die äußere Sicherheit des Reichs gepflegten Politik, während die Demokratie in allen ihren Schattierungen der Vernunft triff, im Parteinteresse mit der Sicherheit des Reichs ein unverantwortliches Spiel zu treiben.

Politischer Tagesbericht.

* Bielefeld, 13. November.

In Angelegenheit der kirchenpolitischen Verhandlungen bemerkt die „Niederrhein. Volksztg.“ zu der Kritik ihrer Kollegen von Köln:

Es liegt weder ein Versehen, noch ein Irrtum vor, sondern es handelt sich um die Aufdeckung einer großen Gefahr, deren sich — wie unser Gewährsmann ausdrücklich betont — der im guten Willen handelnde Bischof von Fulda selbst nicht bewußt zu sein scheint. Es kann daher von einem „Angriff“ auf die Person des hochw. Herrn Bischofs nicht gesprochen werden; es handelt sich um eine sachliche Differenz in einer Angelegenheit von allergrößter Tragweite, wobei die thätige Person nur genannt ist, weil das absolut nicht zu vermeiden war. Wenn es richtig ist, was wir mitteilen, so erachtet das Kölner Blatt auch, daß das Zustandekommen (betrifft der Orden) „geradezu verhängnisvoll“ sei. Unser Gewährsmann und wir sind genau derselben Ansicht wie die verehrliche Redaktion der „Köln. Volkszeitung“, und es fragt sich: was hat in einem solchen „geradezu verhängnisvollen“ Ton. „Ich suchte mich nicht mehr, je ist ja nicht wiedergekommen.“

„Nagel dießmal wohl recht haben, Junge“, entgegnete Martin recht vergnügt, daß er endlich einmal Gelegenheit fand, sich ein wenig zu verbessern. „Ich muß den Schmerz nicht denn doch vielleicht noch zu rechten Zeit verjagt haben. Außerdem behauptete ich ja gar nicht, daß jene Taube der Jäde wäre. Dieser mag lange tot sein, ewig kann ja auch er nicht leben. In mir liegen den Augenblick nur die bösen Erinnerungen an jene Unglücksfälle auf; sonst bin auch ich nicht so ängstlich und hoffe, daß Du meinen Rat nur scherzhaft aufgehört hast.“

„Aber das traurige Ereignis fand doch in so enger Beziehung zu Ihrer Taube, und alles stimmte bis ans Ende Punkt für Punkt.“

„Das kommt ganz darauf an, Junge, wie man so eine Geschichte erzählt“, versetzte Martin. „Ich hatte dieselbe weniger für Dich, als für die überlegenen Mäaten berechnet, welche alles selber wissen wollen. Denen schadet es gar nicht, daß sie einmal übergetrumpft worden sind.“

Damit hatte Martin schon einen bedeutenden Schritt vorwärts gethan.

Da es gerade Sonnabend Morgen war und keine eiligen Schiffsarbeiten vorlagen, so ward der Mannschaft Zeit gegeben, ihre Kleider auszuwaschen und ihr Unterzeug zu waschen. Auch der alte Bootsmann stellte sich an den gemeinsamen Waschtrog und arbeitete seine leinenen und wollenen Hemden mit anerkennenswerter Gründlichkeit. Da fand sich so mancher Theerfleck, welcher gar nicht weichen wollte. Der Wind ward inzwischen wieder heftig; da er jedoch beinahe platt von achter in die Segel stand so kummerte man sich nicht gleich um sein energisches Blasen. Als Martin aufstah, da war zu seinem Aerger das Schiff von Möven umgeben; diese hielten sich meist in Lee von „dem Pilger“ wie wenn sie dort Schutz vor dem Winde suchten.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mitteilungen.

[Betrogenes Frankreich.] Die „France“ hat es herausgebracht, weshalb die französischen Zigarren jetzt so schlecht sind: sie werden statt von französischen Händen mit Maschinen deutschen Ursprungs gemacht, und die Tabakmanufakturen gehören bekanntlich dem Staate an. Noch mehr: Die „France“ meldet, daß ein Soldat die Lege seiner Offiziere untersucht und von vier Stüd bei deutschen Ursprungs gefunden hat. Das ist ja geradezu entsetzlich!

Die letzte Pilgerfahrt.

Eine Geschichte vom Seemanns-Aberglauben.
von J. P. O. K. n.

9) [Nachdruck verboten.] „Ich hätte gern gelacht, wenn ich nicht den auf freier That ertappten Dieben eine strenge Miene hätte zeigen müssen. In den Raum mochte sich seit diesem Tage Niemand wieder hinab. Zwei Wochen später war unser Schiff mit samt dem schönen Wein gelunken; auf einem englischen Schooner erreichten wir Hamburg wieder.“

„Aber Bootsmann, ich verplaudere mit Dir den halben Vormittag. Nur das Eine will ich Dir noch schnell erzählen, nämlich, daß Dein warnender Freund aus der Nordsee nicht mehr am Leben ist. Kapitän Winsworth, der Führer des englischen Dampfers „Diomed“, hat Deinen Jäde, welcher schon so unglücklich viel Unheil angerichtet, und der auch ihm ein paar Tage zuvor den Verlust seines Schiffes gemeldet hatte, in geradem Zorne vom dem Großkapitän seines finkenden Schiffes herabgeschossen. Zwar mußten er und die ganze Besatzung für diese Gewaltthat ihre Leben lassen; aber die Passagiere retteten sich. Diese haben dann bezeugt, daß Kapitän Winsworth sich mit Wissen und Willen aufopfert, um allen Seefahrern nach ihm zu nützen. Der Bräde hat seinen Zweck vollständig erreicht, denn die Rückkehr der Mutter Carey haben nach Jädes Tod ihre prophetischen Gaben verloren und bilden kein Schreckgespenst mehr für denjenigen, welcher die durch zahlreiche Zeitungen verbreiteten Berichte der geretteten Passagiere gelesen hat. Wenn Du englisch verstehst, kann ich Dir auch diese geben. „Damit begnüge dich für jetzt, Bootsmann. Laß Dir die neugeborenen Dinge durch den Kopf gehen, dann wirst Du mir vielleicht recht geben, daß der Seemann unserer Tage nur mit den Elementen, nicht mit übernatürlichen Mächten zu rechnen hat. — Unsere Leute möchten übrigens die Köpfe zusammenstecken, was wir für Geheimnisse mit einander haben; kannst ja durchblicken lassen, es hätte sich um den letzten Brief Deiner Frau und die angestohlene Erbschaft gehandelt. Daß Du im Ernst noch bis heute an dem Jäde festhältst, oder gar daß wir über diese und ähnliche Fragen gesprochen hätten, das müssen sie besser gar nicht erfahren. Du hast dir natürlich nur einen Scherz mit ihnen gemacht.“

6. Feuer im Schiff.

Der alte Bootsmann war entlassen und trat wieder auf das Verdeck, recht verwirrt von allem dem, was ihm seelen mitgeteilt worden war. Er konnte sich gar nicht

darin finden, das ganze um so vertraute System von Fabelwesen mit einem Male über den Haufen geworfen zu sehen; es war ihm als müßte er sich von seinen Freunden für immer trennen. Schon deshalb stäubte er sich unwillkürlich gegen die Wirkung der ihm zu Teil gewordenen Aufklärung, wäre viel lieber seiner einfältigen Auffassung treu geblieben. Der Jäde war es doch! — dies erhellte Bedenken machte sich noch einmal bei ihm geltend. Oder war er es etwa nicht? — dieser Zweifel nagte an ihm und raubte ihm vollständig seine bisherige Unbefangenheit. Mit dem Zweifel paarten sich Aerger und Scham; er sollte sich selber gefehen, daß er so lange im Finstern getappt, ja, den jüngeren Mäaten falsche Lehren gegeben habe. In höherem Grade dumm will auch der einfältige Mensch nicht gern gewesen sein, namentlich in den Augen anderer Leute. Was mußte nur sein Kapitän von ihm denken, was die jüngeren Mäaten, denen gegenüber er, der alte Bootsmann, eine Respektsperson vorstellte.

Und zwischen durch konnte er sich den Mahnungen der Vernunft doch nicht verschließen. Wenn das, was er von dem wohlmeinenden Kapitän erfahren hatte, teils schwarz oder weiß zu lesen war, teils aus den eigenen Erfahrungen dieses glaubwürdigen Mannes beruhte, dann war ja der Zweifel daran eine Ungerechtfertigung und eine neue Thorheit. Beides wollte er nicht begreifen.

Nach ruhiger Überlegung war Martin endlich genug einzuräumen, daß die ihm untergeordneten ungläubigen Mäaten, deren Einreden er nicht einmal hatte dulden wollen, ohne Frage recht, er selber Unrecht gehabt habe. Um seinen Preis von der Welt hätte Martin aber jetzt den Anhalt der Unterredung mit seinem Kapitän vertragen, die Verschämung wäre zu groß gewesen; der immerhin mögliche Triumph Daniels oder auch nur sein schadenfrohes Lächeln wären dem armen Bootsmann unerträglich gewesen, er hätte die Augen nicht aufschlagen mögen. Der Kapitän war für ihn der allerbeste Mensch, weil er ihn nicht bloßstellen wollte. Wer sollte von selbst auf den fernliegenden Verdacht kommen, daß in dem Kartenhause von dem vermissten Aberglauben die Rede gewesen sei! Vorläufig brauchte Martin sich keine Sorgen zu machen.

Einigenmaßen beruhigt stieg er von dem Quartierdeck hinab und müßte sich unter die Leute, welche hier und da beschäftigt waren. Auch er griff mit an, ohne recht bei der Sache zu sein, er hatte noch mit seinen Gedanken genug zu thun.

Die Befehle von vorher war freilich auf fruchtbaren Boden gefallen, hatte aber nicht viel Freude gewirkt. Mit schmerzhaften Bedauern entlagte Martin dem arg erschütterten Glauben an die dämonischen Gezeiten, deren Existenz ja in seiner Einbildung etwas ganz anderes als eine Ursache

zu haarsträubendem Entsetzen bedeuten hatte. Er war in dem vermeintlichen Versteck mit diesen ihm befreundeten Wesen alt und grau geworden, sie waren stets geradezu ein Bedürfnis für ihn gewesen, ein Gegenstand der Unterhaltung für sein bescheidenes Gemüt. Nun war urplötzlich der ganze Zauber zerfallen; Martin empfand, wenn auch nicht deutlich, so doch recht schmerzhaft den unerfährlichen Verlust, konnte die in seinem Herzen entzündete Leere nicht ausfüllen, war zum Verrückten zu sein. So manches ging ihm durch den Kopf. Wenn er sonst den Himmel sich verstellte hat, wenn die weiße See sich bleigrau färbte und schüchternes Wetter losbrechen wollte, dann hatte er nicht wie die Offiziere noch dem Barometer gesehen, diesen von ihm verachteten toten Instrument, sondern nach den lieblichen, überaus lebendigen Möven, welche sich hinter dem Spiegel des Schiffes sammelten und entweder ohne fahrbaren Flügel Schlag dicht über schaumgekrönten Wogen dahinschwaben oder, durch ihre ausgebreiteten in Schwingen gehüllt, buchstäblich an den Wänden der Wellenberge auf und abfielen. Mit diesen Zierenswürste er besser Vercheid als Kapitän und Steuermann und alle die flugen Leute mit dem launenhaften Wetterglas; nach dem Fluge seiner Lieblichen, nach dem Geschrei und dem Woge, welchen sie wählten, maßte er sich an, die Heftigkeit des heranziehenden Sturmes mit unfehlbarer Sicherheit zu beurteilen. Und schließlich lieh er trüben Erfahrungen mit diesen prophetischen Vögeln? Der arme Martin! Da war er trotz allen Sträubens wieder bei dem angekommen, wozon er sich zu trennen entschlossen war; er wollte ja nicht mehr an Mutter Carey's Rücklein denken, durfte ja nicht mehr an sie glauben.

Mit diesen inneren Kämpfen beschäftigt mußten wir Martin verlassen. Leider fügte es sich schon in den nächsten Tagen so, daß der Raum belebte alte Mann Anlaß fand wieder dem früheren Wahn anheimzufallen.

Der günstige Wind hielt mit frischem Blasen an, und „der Pilger“ verfolgte eilig seine Straße. Der Tag ging zur Neige, der Abend kam, die Nacht brach herein: keine Möve ließ sich sehen, und jeder, selbst Martin, hatte die Vögel vergesen.

Als aber am nächsten Morgen ein ungewöhnliches schönes glühendes Rot den östlichen Horizont färbte und die Sonne so wunderbar kräftig und klar aus den tiefblauen Wellen emporstaupte, da konnte es Willig doch nicht lassen, den neben ihm stehenden Bootsmann auf diese tröstlichen Wetterzeichen aufmerksam zu machen und ihn an seine in der zweitvorgehenden Nacht geäußerten Bedenken zu erinnern.

„Glauben Sie noch, Bootsmann daß die Taube im Großtop und ein Unglück verurteilen wollte?“ fragte er in

32-34.

5 bis 35 M.
10 bis 40 M.
20 bis 60 M.
5 bis 30 M.
25 bis 100 M.

Mäntel

feld.

ateln,
ermänteln,
ffen.

und
eln
Preisen.

mann,

-Lke.

K

asse 29.
Spengler.

urwaren,

Bett-

leinen,

eröcken,

fragen,

pletten

goppen,

ligsten

k.

hierzu eine Beilage.



Sonntag, den
Tanzver

Sonntag, den
Tanzver
H. Brinkhoff, be
Montag, zur
Tanzver
bei
J. B. B.

Aachener **Spekula**
täglich frisch bei
4483
Butter u. Käse c.
Mischd. 65, 75, 85
□-Käse 25 Pf. 85
1/2 Kilo, 4 Kilo. 9
Händl. billigt Er
Flottbed, Holslein.

500 Mark aable beim
Kothe's Za
a Flacon 60 Pfg
schmerz b bekomm

Joh. George
In Bielefeld bei
Leberflecke, Witeff

und Gummireispross
unreinheiten des
Hände werden durch
Bernhardt's L
robital befestigt up
spürbarste Haut mit
weich, weiß und
2 Mk. bei
Hermann
Aussäbler Rix

Prim
5 Pfg. - Gl
Passion No.
Gloria No. 7
Cruzado No.

(Spezialität)
empfehlen ihrer
gen Qualität we
Th. Stein
Inhaber der N
Cigarren-Com
Sabe mich als
pract. Ti
Gehrenberg
niedergelassen,
I. Wess

4584 praft. I
Der altbekannte

Tyroler Kun
ist wieder eingetroffen
Bestellungen entgegen
an der Kaserne.
Joseph

Schwere Haus
Bielefelder
Halbleinen, He
in ganzen und halb
Engros-Preisen.
J. He
3118 Dan

Geld-Vot
Ziehung 22, 23.
dember. Rote Kreuz
Oppenheimer Domb
ner Domkaut 3 W

10 Pf., jede Liste 20
gewinne: 150 000, 7
20 000 M. bar Geld
M. öfige 3 Loose
Preussische Lotterie.
H. Culenberg, S
Elberfeld.

Geld = Lot

Siedung 22, 23.
vember. Rote Kreuz.
Oppenheimer Domke-
ner Dombau 3 1/2
10 Pf., jede Piste 20
gewinne: 150 000, 7

20 00 R. bar Geld
 W obige 3 Lose um
 Auszahlung aller
 sofort durch mich.
 L. Hoffmann
 Haupt- &...

100

Gebrüder Alsberg

11. Niedernstrasse 11. BIELEFELD 11. Niedernstrasse 11.

empfehlen

Fertige

Herren- und Knaben-Garderoben.

Buxkin-Anzüge aus guten Stoffen, neueste Stoffmuster, von 3 1/2, 4, 4 1/2, 5 und 5 1/2 Thlr.
Gute Buxkin-Anzüge aus besonders haltbaren Stoffen, von 6 1/2, 7, 7 1/2 und 8 Thlr.
Winterüberzieher, aus guten Double elegant angefertigt, von 2 1/2, 3, 3 1/2, 4 und 4 1/2 Thlr.
Winterüberzieher, aus guten Eskimo, Travère und Diagonal, von 5, 5 1/2, 6 1/2, 8 und 8 1/2 Thlr.
Herbst-Überzieher, aus guten Diagonal und Cheviot, von 3 1/2, 4, 5 u. 5 1/2 Thlr.
Buxkin-Hosen, Westen, Toppen und **Hüte** zu enorm billigen Preisen.
Knaben-Winterpaletots und Kaisermäntel in allen Größen zu billigsten Preisen.

Fertige

Damen- und Mädchen-Garderoben.

Wintermäntel aus guten Double angefertigt von 2 1/2, 2 1/2, 3, 3 1/2 und 4 Thlr.
Wintermäntel, Soloil oder la Double, neueste Façons, von 5 1/2, 6, 6 1/2 u. 7 1/2 Thlr.
Winterpelerinen und Dolmans mit den neuesten Besätzen, 5, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2 und 8 Thlr.
Regenmäntel, anziehend und halbanziehend, von 1 1/2, 2, 2 1/2, 3 und 4 Thlr.
Regenmäntel neueste Façons, aus Cheviot und Diagonal, 4 1/2, 5, 5 1/2, 6 u. 7 1/2 Thlr.
Regendolmans u. Havelocks, Neuheiten in Stoff und Façon, von 2 1/2, 3, 3 1/2, 4 u. 5 Thlr.
Mädchen-Winter- und Regenmäntel mit Plüsch u. Krümmern in sehr billigen Preisen.

Großartige Auswahl in Kleiderstoffen, Kleiderneßel, Schürzenzeugen, Bettwaren, Umschlagetücher, Umstecktücher, Knaben-Mützen, Muff und Kragen, Unterhosen, Unterjacken, Unterröcke, Hautjacken, Corsetts, Schürzen, Chenille-Tücher, Fantasie-Tücher, Hauben und Wollmützen, Cachenez und Krausen
zu außergewöhnlich billig gestellten Preisen.

Gebrüder Alsberg.

4995

Bereins-Nachrichten.
Sonntag:
Kathol. Ges. B. 8. (Courant)
Ges. Immerwährender Vorstands
Chr. Patr. Männerverein 7 u. 11 Uhr
Montag:
Kathol. Chiffre. 9 Uhr Verh.
Stenographenverein u. Stolz
Dilett. Club 9 Uhr Versammlung
Regellub Sparenburg 9 Uhr
Regellub Neu-Deutschland 9 Uhr
Am Sonntag, den 14. November,
5 Uhr nachmittags
findet eine
4981
General-
Versammlung
der Mitglieder bei Herrn Karl
Wattenstodt, Niederr. Str.

Dornberger
Ortskrankenkasse
General-
Versammlung
am Sonnabend, den 20. Novbr.,
abends 7 Uhr
im Lokale des Wirts Herrn
Kiemann, Großdornberg.
Tagesordnung:
1. Wahl des Ausschusses von
drei Mitgliedern zur Prüfung der
Rechnung des laufenden Jahres.
2. Umwahl dreier Vorstandsmit-
glieder.
3. Verschiedene Anträge u. Mit-
teilungen.
Dornberg, 10. Nov. 1886.
Der Vorstand.

Central-Halle.
4999
Montag, den 15. November,
zur Martini-Kirchweh:
Von morgens 10 Uhr
an bis 1 Uhr:
Große
Unterhaltungs-
musik.
Von nachmittags 4 Uhr:
Große
Tanzvergügen
Musik von der Bielefelder
Stadt-Kapelle.
F. Oppermann.

Sonntag, den 14. Novbr., abends 7 1/2 Uhr:
Großes
Volks-Concert
im Saale der Centralhalle
ausgeführt von der gesamten Bielefelder Stadtkapelle
unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Riedel.
— Entree 30 Pfg. —
Es ladet ergebenst ein
4995
F. Oppermann

In Gemäßheit der Vorschriften des § 11 des Ge-
setzes vom 24. Februar 1870 bringen wir hierdurch zur
öffentlichen Kenntnis, daß die Listen derjenigen Gewerbe-
treibenden, welche berechtigt sind, an der diesjährigen Han-
delskammerwahl teilzunehmen, in den Tagen vom 15. bis
zum 25. d. Mts. abends wie folgt zur Ansicht ausliegen
werden:
für den engeren Wahlbezirk I., Stadt- und Land-
kreis Bielefeld umfassend, im Bureau der Han-
delskammer;
für den engeren Wahlbezirk III., den Kreis Wie-
denbrück umfassend, beim Bürgermeisteramt zu
Güterloh;
für den engeren Wahlbezirk IV., den Kreis Halle
umfassend, auf der Amtsstube zu Halle.
Einwendungen gegen die Richtigkeit der Listen sind
unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigungen bis
zum 5. Dezember cr. bei uns anzubringen.
Bielefeld, den 12. November 1886.
4990
Die Handelskammer.

Von meinen süßen
5021
Ungarweinen,
welche anerkannt als vorzügliches Stärkungsmittel bei Kin-
dern sowie Erwachsenen empfohlen sind, befindet sich ein
Depot bei Herrn
N. Bertram, Drogenhandl.,
Niedernstraße 24
Verkauf in meinen Originalflaschen, à 1/2 Liter,
Mk. 0,75, 1,—, 1,50; Originalflaschen, à 1/2 Liter,
Mk. 1,50, 2 und 3 Mk.
Louis Rex, Berlin W., Jägerstr. 50,
Ungarwein-Großhandlung.

Fortwährend
großes Lager in Stoffen,
Reisedecken, Schlipsen, *
Gamaschen, Schirmen etc.
Specialität: Nouveautés.
Stoffe werden auch meter-
weise abgegeben.

HERM. CREMER,
Herrenconfections - Geschäft
Obernstraße 39
im Eggemann'schen Hause 3020

Anfertigung nach Maass
in eigener Werkstatt.
Elegante Ausführung.
Vollständige Garantie für
tadellosen Schnitt und Sitz.
Änderungen u. Reparaturen
rasch und billig.

Von anerkannt feinsten Qualität bei größter Ausgiebigkeit sind:
Kemmerich's
Kemmerich's
Kemmerich's
Fleisch-Extract
zur Bereicherung von
Suppen, Saucen, Gemüsen etc. etc.
Fleisch-Bouillon
zur sofortigen Herstellung einer nahrhaften,
vorzüglichen Fleischbrühe, ohne jeden weiteren Zusatz.
Fleisch-Pepton
wohlgeschmecktes u. leicht assimilables Nahrungsmittel u. Stär-
kungsmittel für Magenkranken, Schwachen u. Reconvaleszenten.
Bereit in den Apotheken, bei Droguisten, Colonial- u. Delicatessenhandlungen.
Man verlange
nur echte
Kemmerich'sche
Präparate.
4678

Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft
Dampfer Post
Hamburg
Amerika
Auslandt erhalt A. Gaffel,
in Firma Gaffel & Köhler, Han-
nover, Georgstr. 4. 947 (221)

Das unter der Firma
Steinkrüger & Doppheide
bisher bestandene Geschäft für
Maschinen-Anlagen
Transmissionen u. Reparaturen
aller Art
ist mit dem heutigen Tage aufgelöst.
Ich setze daselbe für meine alleinige Rechnung fort,
und verlege solches
Bach 20a
in das Koch'sche Haus.
Durch Anschaffung eines Gasmotors wie durch Auf-
stellung der neuesten Werkzeugmaschinen bin ich in der
Lage, meine bisherigen Leistungen zu verbessern und zu
verstärken.
Ich bitte meine verehrten Kunden, mir das so vielfach
bewiesene Vertrauen auch fernerhin zu bewahren.
Gust. Steinkrüger.

Garnierte Damen- und
Kinderhüte
in schöner Auswahl zu billigen Preisen bei
4989
Marie Adams, Belle 2.
Täglicher Verdienst M. 10—15
auf solidem Wege. — Offerten von repräsen-
tationsfähigen Personen unter „Täglicher Ver-
dienst“ an Haafenstein u. Vogler, Köln a. Rh.

Froebel'sche Beschäftigungsmittel,
Spiele u. Bilderbücher
in größter Auswahl, empfiehlt
4597
Rud. Jerrentrup.
Geschäfts-Gröffnung.
Einem verehrten Publikum von Brackwede und Um-
gegend zeige ergebenst an, daß ich am hiesigen Plage ein
Tuch-Manufaktur- und
Kurzwaren-Geschäft
errichtet habe und halte mich bei eintretendem Bedarf in
Tuch, Buckskin, Kleiderstoff, Bettzeug, Dress
und Barchend, Bettfedern und Daunenn, Messel,
Schürzenzeug etc., sowie auch fertigen Anzügen,
Arbeitskleidung, Hemden etc.
bestens empfohlen,
Anzüge nach Maß
unter Garantie für guten Sitz und eleganten Schnitt.
Es wird mein Bestreben sein, meine geehrte Kund-
schaft durch streng feste und billige Preise bei guten Qua-
litäten zufrieden zu stellen und hoffe auf recht zahlreichen
Besuch.
4986
Gleichzeitig erlaube ich mir, bestehendes
Colonialwaren-Geschäft und
Schenkwirtschaft
in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Brackwede.
H. Döpmeier,
im W. Palkogt'schen Hause.

Bereitschaftig für den politischen Teil: A. Kaelter, für den wirtlichen redaktionellen Teil: A. Dattwig, für den Inseratenteil: G. Kasper, sämtlich in Bielefeld. Druck u. Verlag von J. D. Kasper Nachfolger in Bielefeld.